



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1886

238 (10.10.1886) 3. Blatt Abendausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-4737](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-4737)

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung.

Monnment: 50 monatlich, Bringerlohn 10 Pf. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Mannheimer Volksblatt.

Erscheint täglich, Sonn- und Festtage ausgenommen.

Mannheimer Handels-Zeitung.

Inserate: Die Zeit-Zeile 20 Pf., Die Reklamen-Zeile 40 Pf., Einzel-Nummern 3 Pf., Doppel-Nummern 5 Pf.

Wochenrundschau.

Mannheim, 9. Oktober.

In Berlin fährt man fort, sich mit der Erwägung zu beschäftigen, daß Rußland nichts Ernstes unternehmen werde. Den von der „Nordd. Allg. Ztg.“ an die Adresse des „Panslavismus“ gerichteten Mahnungen schließt sich eine Auseinandersetzung ähnlicher Tendenz der Berliner „Nationalzeitung“ an, welche sich barzuthun bemüht, daß die panslawistischen Forderungen Zankow's in den gebildeten Kreisen Rußlands kein Gehör fänden und die russische Regierung zugleich durch die Rücksichten auf die wirtschaftliche Lage des Reiches an großen Aktionen gehindert sei. Wir erinnern uns, daß derartige Beweisführungen auch dem letzten russisch-türkischen Kriege unmittelbar vorausgegangen sind. Hoffentlich verfügt die mitteleuropäische Diplomatie über gewichtigeren Anhaltspunkte für die Annahme, daß es auch in diesem Augenblicke noch gelingen werde, eine russische Occupation von Bulgarien fernzuhalten. Das Zustandekommen einer Koalition der antirussischen Interessen wäre für den Kontinent jedenfalls beruhigender, als die Hoffnungen auf die Schwierigkeiten in der inneren Situation Rußlands. — Als Nachspiel der Königs-Tragödie fanden in Bayern gegen verschiedene zur „Patrioten“-Partei zählende Blätter Preßprozesse statt, die zu mehr oder minder schweren Verurtheilungen führten. Es handelte sich theils um Beleidigungen des Prinz-Regenten, theils um solche des Gesamtministeriums. Die Aussagen der als Zeugen vernommenen Persönlichkeiten gestalteten sich mißunter recht interessant, namentlich in der Anklage gegen das Fremdenblatt, da zu diesem Prozesse Leute geladen waren, die theilweise zu der Umgebung des verstorbenen Königs gehörten. — Ein in Leipzig aus Anlaß des neuen Tarifs ausgebrochener Buchdrucker-Streik ist auf gütlichem Wege wieder beigelegt worden.

In Frankreich droht neuerdings wieder eine Ministerkrise auszubrechen. In parlamentarischen Kreisen hält man den Rücktritt Sadi Carnot's, des Finanzministers, wegen einer Meinungsverschiedenheit mit dem Budget-Ausschuß für möglich. Dem „Journal des Debats“ zufolge halte nämlich Sadi Carnot sein Budget absolut aufrecht, während die übrigen Minister einer Modifikation nicht entgegen wären.

In Belgien bekommen die sozialen Zustände wieder ein ernstes Aussehen. Namentlich gilt dies für die Lage im Bassin Charleroi, die von den Behörden als eine sehr bedrohliche erachtet wird. Man trifft Maßregeln, um von den Ereignissen nicht wieder überrascht zu werden. Aber Elend und Erbitterung greifen um sich. Arbeiterversammlungen schüren den Grimm der Kohlen- und Glasarbeiter, große Arbeitseinstellungen bereiten sich vor. Dazu soll am 2. November eine große Kundgebung aller Arbeiter des Bassins in Charleroi selbst stattfinden. Auf Antrag der Behörden sind die Truppen aus Brüssel, Namur und Lournai dahin geschickt und Spezialzüge zu weiteren Sendungen stehen bereit. Es steht zu befürchten, daß der bevorstehende Winter die Situation noch verschlimmern wird.

Das schöne Vorrecht der Fürsten, dem Gesehe verfallene Verbrecher zu begnadigen, von welchem auch die Königin von Spanien Gebrauch gemacht hat, scheint für dieses Land noch ein bedeutendes Nachspiel im Gefolge haben zu sollen. Den Ministern paßt die Begnadigung der Aufhänger nicht; sie waren ebenso fest entschlossen, den Spruch des Kriegsgerichts vollziehen zu lassen, als die Königin entschlossen war, es unter keinen Umständen so weit kommen zu lassen. Daß das Herz eines Welches über die Staatsraison triumphirte, gab dem Kabinete Anlaß, seine Demission einzureichen. Anfangs sträubte sich die Königin gegen diese unerwartete Konsequenz der Bethätigung ihres human-menschlichen Gefühles, und sie nahm das Entlassungsgesuch nicht an, wohl in der Hoffnung, daß die Herren von der Regierung sich damit zufrieden geben und ihre Aemter ruhig weiter führen würden. Die Minister waren aber nicht gewillt, nachzugeben; sie bestanden auf ihrer Entlassung und die Königin sah sich endlich gezwungen, dieselbe zu bewilligen. Wie wir in der Frühsammer gemeldet haben, hat die Königin Sagasta mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut. Man mag über den Madrider Putz und die Notwendigkeit der Bestrafung der Urheber desselben denken, wie man will; wenig patriotisch handelt aber das Ministerium, wenn es ob diesem Anlasse die ohnedies von allen Seiten bedrängte Königin verläßt. Das Verhalten der Minister ist auch insofern unbegreiflich, als ja gerade einflußreiche Kreise der Bevölkerung es waren, welche die Begnadigung in der unzweideutigsten Weise verlangten. Deshalb steht auch zu

hoffen, daß die Krisis ohne ernstliche Gefährdung des Thrones vorüberzieht.

Wie aus den in unserem Blatte in dieser Woche veröffentlichten Nachrichten aus Bulgarien hervorgeht, gestalten sich die Dinge dortselbst immer kritischer. General Kaulbars ist trotz der Warnungen, welche die bulgarische Regierung ihm in bestimmtester Form hat zugehen lassen, in das Innere des Landes abgerückt. Diese offenbar nur zum Zwecke panslawistischer Agitation unternommene Tour wird sogar von sonst russenfreundlicher Seite einer abfälligen Beurtheilung unterzogen. Man ist allgemein der Ansicht, daß ein derartiger Entschluß nur verständlich sei, wenn Rußland nach einem Vorwand zur Befreiung Bulgariens suche und warnte zugleich vor dem trivialen Spiele, das jetzt in Bulgarien von Vertretern einer monarchischen Regierung mit der Revolution getrieben wird. Von russischer Seite wird auch jetzt noch erklärt, daß das Endziel der russischen Politik nach wie vor die Befreiung der in Bulgarien ausgebrochenen Wirren sei. Auf das Groteske einer solchen Versicherung braucht kaum noch hingewiesen zu werden in einem Augenblicke, wo, wie soeben in Sofia, auch dem blödesten Auge klar geworden ist, daß die angelegliche Friedenspolitik des russischen Agenten die Quelle der Zwietracht und des Haßes geworden ist. Um so mehr muß der Wink Einbruch machen, der soeben von Wien aus gegeben ist. In dem vom Wiener „Frdbl.“ veröffentlichten Artikel sind die gegen Rußland gerichteten Spitzeln zwar noch sorgsam umwickelt, aber was in demselben gesondert wird, das ist nicht mehr und nicht weniger als eine Verurtheilung des Vorgehens von Kaulbars durch die russische Regierung, weil dasselbe nicht vereinbar mit dem Berliner Vertrage sei, dessen Wiederherstellung jüngst erst noch von offiziöser Seite als das Ziel der um die Erhaltung des Friedens bemühten europäischen Politik hingestellt wurde. Der Augen und Ohren hat, kann sich unmöglich der Einsicht verschließen, daß sich die Situation, ungeachtet aller offiziösen Beruhigungsversuche, immer mehr zuspitzt.

Verschiedenes.

Ein Eisenbahnstationsdiätar hat, wie dem „Schweidnitzer Tageblatt“ aus Faulbrück, Kreis Reichenbach, geschrieben wird, den Feldmarschall Graf Moltke in der unwürdigsten Weise behandelt. Der Feldmarschall trat, während der Bilettschalter noch geschlossen war, in das Gepäckzimmer des dortigen Stationsgebäudes, um ein Billet erster Klasse nach Gnadensrei zu lösen, als ihn obiger Beamter mit den Worten anfuhr: „Der Bilettschalter sei da und da; hier sei jedem Unbefugten der Zutritt verboten.“ Als sich nun der Herr General-Feldmarschall zum Bilettschalter wendete, ein Zwanzigmarstück hinlegte und dafür genanntes Billet verlangte, erwiderte ihm derselbe junge Mann in ebenso unhöflichem Tone: „Nach dem Bahnreglement müsse der Betrag für das Billet abgezahlt bereit gehalten werden; übrigens würden hier keine Billets erster Klasse nach Gnadensrei ausgegeben.“

Fenilleton.

Das Duell des Statisten.

Das Jahr 1886 ist das Jahr der Duelle. So stark wie heuer ist der Telegraphendraht noch nie mit blutigen Säbel- und Pistolen-Duellen strapazirt worden. Besonders die Strecke von Budapest nach Wien triest förmlich von Blut. Es scheint plößlich ein ganz erschrecklich blutdürstiger Zug in die ganze civilisirte Menschheit gekommen. Man geht stolz an den Pforten der Bezirksgerichte vorüber, wo man laßt die Ehren-Reparatur ohne Blutvergießen gut und dauerhaft vornehmen ließ. Wir sehen es kommen, daß diese heiligen Hallen bald verödet sein, Säbel und Pistolen ganz immens im Preise steigen und die Aerzte die glückliche Entdeckung des — Duellbacillus machen werden. Diese Betrachtungen drängten sich uns unwillkürlich auf, als wir Kunde von dem neuesten Duelle erhielten. Es klang aber auch zu unglücklich! Ein Mitglied der Wiener Sportswelt, ein Mann, der durch seine galanten Abenteuer schon oft von sich reden gemacht wird von einem simplen Statisten, der im Hintergrunde eines Wiener Vorstadttheaters figurirt, vor die Klinge gefordert und — das ebenso seltsame als originelle Duell wurde wirklich ausgefochten. Das pikante Geschichtchen wird mit der bei solch' einer heißen Angelegenheit gebotenen Reserve vom Dr. Extrabl. folgendermaßen erzählt: Die Zahl der jungen Mädchen, die den Drang in sich fühlten, auf den weltbedeutenden Brettern Grotesz zu leisten, wurde im Vorjahre durch ein neues Mitglied vermehrt. Die junge Dame bewohnte in einer Vorstadt mit ihrem Vater, einem pensionirten Beamten, eine kleine Wohnung. Sie hatte das Conservatorium absolvirt und endlich an einem Wiener Vorstadttheater Engagement für bescheidene — recht bescheidene Rollen gefunden. Das Mädchen war hübsch, aber das Talent war ihr leider nicht im selben Maße verliehen worden, wie die Anzahl der Gesichtszüge. Der Vater häutete die Tochter wie seinen Augapfel und hatte es auch dahin gebracht, als Statist

am selben Theater Engagement zu erhalten, so daß er seinen Liebling stets bewachen konnte. Der rüstige alte Mann erfreut sich unter den Theater-Mitgliedern einer gewissen Beliebtheit und es schenkte sich daher Jeder, dem Alten, der seine Tochter so abgöttisch liebte, von dem neuesten Trausch, daß diese mit einem der Schauspielers hinter des Vaters Rücken ein zärtliches Verhältnis begonnen habe, zu erzählen. Das wäre an und für sich nichts Besondere gewesen; eine Liebeslei zwischen „Kollegen“ ist ja so alltäglich, daß man eigentlich gar nicht darüber spricht. Doch die Art, wie der arme Vater davon in Kenntniß gesetzt wurde, war etwas hart. Er stand eben sehr eifrig in einem großen Kaffeehause, welches sich in der nächsten Nähe des Theaters befindet, die Zeitungen. Es war 8 Uhr und an einem Nebentisch saßen im eifrigen Gespräch mehrere junge Lebemänner und Habitués jenes Theaters, die sich die Zeit bis zum Beginn der Vorstellung mit allerlei pikanten Coulissen-Geschichten vertrieben. Plößlich hörte der Alte den Künstlernamen seiner Tochter nennen. Er horchte auf... das Herz drohte ihm, still zu stehen — ein junger Mann erzählte mit heiterem Lachen das, was die ganze Theaterwelt sich über seine Tochter in's Ohr zischelte. Bedend vor Born und Wuth erhob er sich und trat mit funkelnden Augen vor den ahnungslosen Mann hin. „Mein Herr“, so begann er mit vibrierender Stimme, „ich will hier nicht schreien und auch keinen Skandal machen, aber ich als Vater jener Dame, die Sie soeben beschimpft, verlange von Ihnen Genußthnung für die freudlose Besudelung ihrer Ehre.“ — Die Gesellschaft sah wie versteinert da; doch der Angesprochene fand zuerst die Sprache wieder und glaubte, durch einen Scherz die Sache zum Besseren zu wenden: „Ah, Herr K., seien Sie nicht böse“, rief er mit etwas gezwungenem Lachen, „das hätte ich gar nicht gedacht, daß Sie Selbstväter so vortrefflich spielen.“ — Das Wort erlitt ihm im Munde — der Alte hatte sich hoch aufrichtet, seine breite Brust arbeitete krampfhaft und er stieß mit gedämpfter Stimme hervor:

„Herr, ich werde Sie hier vor allen Leuten ohrfeigen, wenn Sie mir nicht sofort die Stunde bestimmen, wo meine Sekundanten Sie morgen treffen können.“ — Der so Angesprochene war von seinem Siege aufgesprungen, aber sein Nachbar zog ihn wieder lachend auf den Sessel nieder und rief: „Nah, reg' Dich nicht auf — ein Statist!“ Der alte Mann schleuderte dem Sprecher einen vernichtenden Blick zu und verächtliche dann mit scheibar Ruhe die Arme: „Ich war Offizier und habe meine Ehre stets bis auf das Aeußerste verteidigt. Ich verstehe die Klinge zu führen wie Sie, und wer die Ehre meiner Tochter in lächerlicher Weise beschuldigt, den fordere ich vor meine Klinge.“ Damit warf er dem jungen Manne seine Karte hin; nach wenigen Sekunden hatte er die seines Gegners in Händen und dann wendete er sich auf dem Abzuge um, lachte und ging ruhig in's Theater. Die Scene hatte sich so blitzschnell abgepielt, die Theilnehmenden hatten so leise gesprochen, daß keiner der Gäste Etwas davon gehört hatte. Am nächsten Tage waren ein Hauptmann und ein junger Jurist, der Neffe des Alten, in der Wohnung des Geforderten, erschienen, er nannte seine Sekundanten und am nächsten Tage schon fand das Duell — man hatte sich auf Säbel geeinigt — in einem kleinen Vorstadt-Kaffeehause, dem Hochboden einer Burschenschaft, statt. Es war ein ziemlich schmuggiges Lokal. Die Gasarmen waren mit Spagatbinden an die Wände seitwärts gezogen; Tische und Sessel in der Mitte weggeräumt und auf den zwei entgegengesetzten Seiten des Lokales trafen die Sekundanten die nöthigen Vorbereitungen. Es muß bemerkt werden, daß der alte Mann ein trefflicher Fechter gewesen und, trotzdem er mehrere Jahre die edle Kunst nicht geübt, doch dieselbe nicht verlernt hatte. Er war auch darauf besanden, daß die Remise nicht nur bis zum ersten Blut geführt werden, sondern „zehn Minuten“ dauern sollte. Beide Gegner traten ziemlich kaltblütig an, aber nach wenigen Sekunden hatte der Alte einen Brusthieb bekommen,

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 9. Oktober 1886.

Das neue Erweiterungsprojekt, das in Redarau bereits lebhaft diskutiert und besonders in Kreisen der Gemeindevverwaltung, der, wie es den Anschein hat, auch die Kaiserliche Regierung sein dürfte, hat sicher auch für unsere Stadt Interesse. Wenn auch unser O-Correspondent in erster Linie die Lösung der leidigen „Gießerfrage“ im Auge hat und durch die Verschmelzung Redarau's mit der Stadt die billige Lösung für die Gemeinde Redarau erhofft, so dürfte sich bei Ausführung dieses Projekts doch auch für die Stadt Mannheim so wesentliche Vortheile herausstellen, daß dasselbe immerhin einer Erwägung werth ist. Wenn wir uns die Residenz Karlsruhe zum Beispiel nehmen, die ja auch das benachbarte Mühlburg in den kommunalen Verband aufgenommen und dortselbst verschiedene Verbesserungen im Schul- und Armenwesen sofort in das Bereich seiner Thätigkeit gezogen hat, so darf wohl daraus gefolgert werden, daß auch eine Verbindung Redarau's mit Mannheim, selbst wenn man sich von vornherein bewußt ist, daß Opfer zu bringen sind, einen Vortheil für beide Theile in sich schließt.

Was nun den Bau eines Kanals betrifft, den Redarau vorzuschlägt, so finden wir den Gedanken in dreifacher Richtung gut. Unser Redarauer Correspondent hat allerdings nur im Auge, den lästigen Sumpf, „Gießer“ genannt, dadurch zu entfernen, daß man durch denselben einen Kanal führen läßt, wodurch aus dem Sumpf ein stets abfließendes Wasser werden würde, was in sanitärer Beziehung nicht hoch genug anzuschlagen wäre. Wir glauben indes, ein solcher Kanal würde zu industriellen und kommerziellen Zwecken gleich gute Dienste leisten, und würden sicher an beiden Ufern Lagerplätze und industrielle Establishments entstehen, soweit derselbe nicht jetzt schon bestehen würde; die Stadt würde also an Ausdehnung auch in südlicher Richtung gewinnen. Auch hier können wir uns wieder auf Karlsruhe beziehen, das sich nach allen Himmelsrichtungen auszuweiten sucht. Erst letzte man dort das Eisenbahnviertel an, wandle dann seine Fläche nach Mühlburg und kaum ist die Vereinigung beider Städte ein Faktum, so wendet man sich Durlach zu, baut nach jener Richtung Schlachthaus und Viehhof und laßt größere Terrains an mit dem Plane, dortselbst ein Fabrikviertel entstehen zu lassen.

Aber noch einen dritten Vortheil könnte ein solcher Canal für die Stadt Mannheim haben. Würde man denselben vom Rhein zwischen Redarau und Rheinau ableiten, so würde er so viel Wasser erhalten, daß das Wasser eben als Betriebskraft verwendet werden könnte und ließe sich durch einen Theil des Wassers unser zukünftiges Kanalnetz bespeisen, was wir sogar, ungeachtet der unangenehmen Dünfte, die in den Sommermonaten den Kanaleinstürzen entströmen, für eine Nothwendigkeit halten.

Man wird uns entgegenhalten, daß die Ausführung solcher Projekte Geld, viel Geld kostet und daß die Stadt Mannheim solches nicht im Ueberflusse besitzt. Zugestanden! Wenden wir aber unsern Blick einmal nach Mainz. Auch diese Stadt war nicht im Besitze von großen Baarmitteln und hat doch in Bezug auf Stadt- und Verkehrsverbreiterung das Unverkennbare geleistet. Mainz mußte nicht nur die Kosten der Stadtverbreiterung tragen und das Festungsterrain ankaufen, sondern auch den neuen Hafen nebst Haken und Bauten für das Bollwerk auf städtische Kosten errichten lassen. In gleicher Weise weiset Frankfurt und sucht durch riesige Verbreiterung des Wasserweges und Erbauung von Dämmen seinen Verkehr zu heben. Daß sowohl die Anstrengungen von Mainz und Frankfurt auf dem Gebiete des Wasserverkehrs, als auch jene von Karlsruhe und Strassburg als Konkurrenz gegen Mannheim zu betrachten sind, leuchtet wohl Jedermann, der die Vorgänge in den genannten Nachbarstädten verfolgt hat und noch verfolgt, ein.

Mannheim ist verhältnißmäßig besser daran, als die genannten Städte, denn keine Dämme und Eisenbahnanlagen wurden vom Staat, allerdings in eigenen wohlverstandenen Interesse errichtet und wurde die Stadt zu den Kosten in kaum nennenswerther Weise herangezogen. Wollen wir uns aber nicht überflügeln lassen und in der Erweiterung der Stadt und den Verkehrs- und industriellen Anlagen nicht einseitig vorgehen, so ist unseres Erachtens neben den jetzt bestehenden Projekten, als Canalisation, Viehhofverlegung, Brückenbau u. auch dieses Projekt der Erwägung werth.

Neubauten. Einige sehr schöne Neubauten innerhalb der Stadt sind in diesem Sommer entstanden und im Entstehen begriffen. Wir zählen zu solchen das „Café zur Oper“, das dieser Tage eröffnet werden wird. Das Gebäude der Versicherungs-Gesellschaft, das heute bezogen wurde, das „Café Francaise“, das soeben mit dem Dachstuhl versehen wird, das prächtige Wohn- und Geschäftshaus des Herrn Würz in D 2, sowie das „Sunblöe“ Haus an den Planken und das „Wolfsche“ Haus am Strohmart, der Wittenmannsche Bau in K 1, die alle einen schönen Eindruck machen und zur Verschönerung der Stadt beitragen. Einer der solidesten Neubauten, in der inneren Einrichtung geräumig und nach außen geschmackvoll, dürfte der „Dum in Ufde“ Bau am Fruchtmarkt werden. Wie wir erfahren, sollen an der Facade dieses Hauses verschiedene Nischen als bleibende Erinnerung an den deutsch-französischen Krieg angebracht werden, wozu bereits Steinblöcke und Nischen vorgehen sind, und sollen auch im Innern einige Epochen aus der Belagerung von Paris festgehalten werden. Man nennt uns hier beispielsweise die Unterbrechung Bismarck's mit Jules Favre, die durch die Vorstellung des Köhlewirths von Cannstatt berühmt geworden ist.

Gasausstellung. In der kleinen Restaurationshalle des Stadtparkes geht es jetzt recht lebhaft zu, man glaubt sich in einer Schlosserwerkstätte, nicht aber in einem Vergnügungsort zu befinden. Eine Anzahl Installateure ist damit beschäftigt, die zur Ausstellung angekommenen Gasöfen, Gaslochherde, Gasbügelöfen, Gasofen, Beleuchtungsgegenstände aller Art aufzustellen und zu montiren. In einigen Tagen werden diese Arbeiten vollendet sein und wird am Mittwoch Abend die Ausstellung, deren Besuch wir Jedermann warm empfehlen, eröffnet werden. Von den Gaswerken der Städte Mannheim-Karlsruhe-Freiburg arrangirt, bietet diese Spezialausstellung ein getreues Bild der Verwendbarkeit des Gases zur Hauswirtschaft, wie gewerblichen und industriellen Zwecken. Wir zweifeln nicht, daß diese auch hier, wie in Karlsruhe, Aufsehen erregen und zahlreicher Besuch derselben zu verzeichnen sein wird, und daß auch viele der ausgestellten Apparate angekauft werden.

Unfall. Bei dem heute Morgen halb 9 Uhr von Feudenheim abgegangenen Zuge der Straßenbahn ereignete sich bei der Ankunft hier ein Unglücksfall, der leicht hätte schwere Folgen haben können. Der Gärtner M. G. wollte den noch nicht stillstehenden Zug verlassen, brachte jedoch in der Eile seine beiden Füße zwischen den Wagen und die Klampe, wodurch er einige schmerzhaft Verletzungen erlitt. Nur durch das schnelle Anhalten des Zuges wurde eine gefährlichere Verletzung abgemieden. In anerkennenswerther Weise ließ die Direktion den Verunglückten mittelst Extrawagen zurücktransportiren und in seine Wohnung (Friedhofstation) verbringen.

Ausflug. In No. 308 vom 13. August brachten wir die Nachricht, daß der Rauergeselle Felix Eberenz von Sasbach, zuletzt auf dem Bahnhof wohnend, seit dem 8. August vermisst werde und folgte dieser Nachricht in No. 310 ein amtliches Schreiben der Staatsanwaltschaft Mannheim mit genaumem Signalement des Vermissten, mit dem Bemerkten, derselbe könne durch Entkränkung getödtet worden sein. Als der Ermordung des Eberenz verdächtig, wurde damals der Metzgergehilfe Bonnert, der mit Eberenz im Friesbüschel lebte, verhaftet, jedoch nach einigen Tagen, nachdem ihm der Mithbeweis vollständig gelungen, wieder aus der Haft entlassen. Wohl für den größten Theil unserer Leser war dieser Fall bald vergessen, nicht aber für die Polizeibehörde, die ihre Recherchen nach dem Verbleib des Vermissten fortsetzte und nunmehr auch zu einem Resultat gelangte. Es gelangte gestern die amtliche Nachricht hierher, daß sich Eberenz wohlbehalten bei der Fremdenlegation in Algier befindet, wo er anscheinend schon früher einmal gewesen ist.

Photographisches Atelier. Wir nahmen schon vor einiger Male Veranlassung, dem photographischen Atelier des Herrn J. Buchmann auf dem Metzplatz über dem Redar einen Besuch zu machen. Wir machten hierbei die Erfahrung, daß die Leistungen des Herrn Buchmann entschieden zu den besten gehören, die dem Publikum auf dem Gebiete der Schnellphotographie geboten werden. Die Bilder lassen in ihrer Ausführung und in Bezug auf Porträthähnlichkeit nichts zu wünschen übrig und wir möchten deshalb Jedermann, der sich um einen geringen Preis in den Besitz eines gelungenen Porträts seiner Person setzen will, auf das Atelier des Herrn Buchmann aufmerksam machen und den Besuch desselben auf's Wärmste empfehlen.

Generalversammlung. Der Mannheimer S. H. Club hält am Donnerstag den 14. d. M. im Clublokal (Hollhaus), eine außerordentliche Generalversammlung ab, mit der Tagesordnung: Abänderung des § 37 der Statuten.

Hausverkauf. Herr Johann Kemmle, Metzgermeister, verkauft sein Haus T. 3, 19 an Herrn Metzgermeister Michael Gräf um den Preis von 38,000 Mark. — Vermittelt durch Agent Leb. v.

Der Mannheimer Nuderverein kündigt auf Samstag den 30. Oktober eine im Casinoaal abzuhaltende Abendunterhaltung mit Tanz an.

Entberkung. Die von Herrn Installateur Barber eingerichtete Gasleitung in der Lutherkirche wurde gestern Abend geprüft und war das Resultat ein günstiges.

O Redarau, 10. Okt. Es taucht gegenwärtig in unserer Geschäftswelt ein neuer Verkaufsartikel auf, der vermöge seiner praktischen Verwendung allgemeines Aufsehen erregt und sich jetzt schon einer großen Beliebtheit und außerordentlichen Verbreitung zu erfreuen hat, aber auch für die Leinwandwäbe von schmerzlicher Wirkung sein dürfte. Wir meinen damit die sogenannte Gummi- oder richtiger geiaht Celluloid-Wäsche. Es dürfte wohl für das allgemeine Publikum vielleicht von einigen Interesse sein, etwas Näheres über deren Herstellung und Fabrication zu erfahren, und stellen wir unser bestehendes Wissen gerne zur Verfügung. Wie wohl allgemein bekannt, befindet sich eine derartige Fabrik auf hiesiger Gemarkung am Feudenheimer Weg, ungefähr 150 Schritte von der Rhein-Sartammwaarenfabrik entfernt und umfaßt

bezuwohnen, wozu die Aufhebung der Censur — denn eine solche, die es mit ihrer Aufgabe ernst meint, hätte die die Ausführung des Stückes gestatten dürfen — führen kann. Ich will und muß auf eine eingehende Kritik des „Dramas“ verzichten und kann hier nur die allgemeine Ansicht aussprechen, daß wir es weniger mit einer Kunstleistung als mit einem Stück dialogisirter, fast gefühlvoller, in republikanisch tendenzvoller Weise geklärter Geschichte zu thun haben. Wenn Bilder aus der merikanischen Geschichte ziehen in mehr als lockerem Zusammenhang, ohne dramatisches Bindeglied und innere Kohärenz, so möchte ich anerkennen, daß an uns vorüber. Sowie ich verhehlen konnte, kommt auch eine Liebesgeschichte mit einer Art Infiquie in diesem dramatischen Aufschnitt vor, die aber von durchaus untergeordneter Bedeutung ist.

Das Talent der Schauspieler stand auf der Höhe der „poetischen“ Leistung. Dennoch war ihr Muth, die Rollen überhaupt zu spielen, größer als ihr Talent.

Gleich im Anfang des ersten Bildes, welches im Emser Spielsaal aufgeführt wird, wo der General Miramon, dem Erbprinzen Maximilian die Kaiserwürde anträgt, wird einer Perlen besähtig des Kaisers Napoleon III. die Schraie in den Mund gelegt: „Die Politik des Kaisers ist das Geld und das Vergnügen. Mit diesem Moment begann der Värm. Ein minimaler Theil des Publikums rief: „Assez, assez! Le rideau!“, während der andere, allmähliche, republikanische jubelnd Beifall klatschte. Es ergab sich sofort, daß an einen Kampf der Parteien nicht mehr zu denken. Die Republikaner waren übermächtig und in diesem Gefühl blieben sie zwar immer noch lärmend, aber gutmüthig. Das Auftreten Juarez' im zweiten Bilde und seine Versicherung, die Republik intact bewahren zu wollen, rief das Beifallsgebrüll der Menge hervor, die in einem minutenlangen „Vive la Republique!“ ihrem patriotischen Empfinden Luft machte.

Das Auftreten des mit der Einföhrung Kaiser Maximilian von Napoleon III. beauftragten Bazaine war vielleicht der schmerzhafteste Moment des Abends.

„Wer bist Du?“ fragt Juarez den Parlamentär.

„Bazaine!“ lautet die Antwort.

deren Territorium eine Fläche von 3000 Quadratmetern. Diefelbe wurde erbaut von den Herren Viktor und Alfred Benel und Friedrich Benfinger und vor ca. 1/2 Jahr unter der Firma „Amerikanische Universal-Wäsche-Fabrik von Benel & Cie.“ in Betrieb gesetzt. Es werden jetzt dafelbst 200-250 Arbeiter, zumelst weibliche, beschäftigt, die eine Fertigung von durchschnittlich 550-600 Dugend Sieb- und Umlegtragen und 150-200 Dgd. Vorhemden und Manschetten, sowie diverse Kindertragen und dergl. erzielen, und wird der Stoff hierzu von der Rheinischen Sartammwaarenfabrik resp. deren Celluloidabtheilung geliefert. Dieses Quantum wird voransichtlich im Laufe der späteren Zeit noch bedeutend gesteigert und dementsprechend das Arbeitspersonal erhöht werden. Das Fabrikwesen besteht aus fünf getrennten Gebäulichkeiten und zwar: Maschinen- und Kesselhaus, Preß- und Nuppsaal, Bügelhaus, Magazin und Packraum, sowie Controlraum. Der Preß- und der Nuppsaal haben keine ihrer Bezeichnung entsprechende Bestimmung während im Bügelhaale vielseitige Funktionen und Beschäftigungen vorgenommen werden, z. B. außer Bügeln und glätten wird noch nachgepreßt, zugeschnitten, Knopflöcher ausgeschnitten u. s. w. Daß die Fabrikunternehmer ursprünglich keine Abnung von einem so reichen und großartigen Aufschwung hätten, dürfte wohl der Beweis sein, daß sich die Fabrik-räumlichkeiten sofort nach Inbetriebnahme als unzureichend erwiesen und mit dem Bau weiterer Gebäulichkeiten begonnen werden mußte, von denen jetzt ein Theil unter Dach, ein Theil noch im Entstehen begriffen sind. Diese Wäsche bietet aber auch dem Conumenten solch große Vortheile, daß es sehr leicht begreiflich erscheint, wenn die einschlagenden Leinwandartikel von dieser mit der Zeit vollständig verdrängt werden, denn abgesehen von den ökonomischen Vortheilen, da durch deren Besitz der Wäsche- und Bügelhaale gespart wird und außerdem durch halbarere Qualität länger gebraucht werden kann, hat man dann auch zu jeder Zeit reine und saubere Wäsche, man braucht nur, wenn sich der geringste Schmutz bemerkbar machen sollte, etwas Seife und reines Wasser zur Hand zu nehmen, dergestalt, daß wenn jemand im Besitze von nur einem Cremler Gummitragen und dco. Vorwand sich befindet, er den Glauben erwecken kann, über Reichthümer von Wäscheartikeln zu verfügen und ist nicht von Zufälligkeiten oder den Launen seiner Wäscherin vor Beginn wichtiger Festlichkeiten oder Ereignissen abhängig. (Eine Vertretung dieser Gummi- resp. Celluloidwäsche befindet sich hier in Mannheim im Gummiwaarenbazar des Herrn S. Oppenheimer E 3, 1. D. R.)

O Redarau, 7. Okt. Der Händler Joh. Ort, welcher am Mittwoch früh vom Schläge getroffen worden, ist heute Morgen fünf Uhr seinen Leiden erlegen. Der Verlebte war von einem in jeder Beziehung achtungswerthen Charakter und erregt sein Dahinscheiden allgemeine Theilnahme.

Feudenheim, 9. Okt. Einbruchversuch. Nachdem in den letzten Wochen mehrere Einbruchdiebstähle in nächster Umgebung, namentlich in Pfarrhäusern, vorgekommen sind, wurden auch in den jüngstvergangenen Tagen im hiesigen lathol. Pfarrhause wiederholte Einbruchversuche gemacht. Die Gensdarmrie ist fortgesetzt thätig, die oder den Einbrecher zu ermitteln, doch bis heute erfolglos. Möge es derselben recht bald gelingen, die Diebe zu erwischen und dingfest zu machen. Ähnliche Einbruchversuche, sämmtlich in latholischen Pfarrhäusern, werden gemeldet aus Adenburg, Heddesheim, Iffesheim und andern Orten und vermutet man, daß man es in allen Fällen mit einem oder mehreren Individuen zu thun hat, die betriebl die Pfarrhäuser aufsuchen und bei dieser Gelegenheit das Terrain sondiren.

Adenburg, 8. Okt. Durch die Fertigstellung des neuen Volksschulgebäudes ist unsere Stadt um einen herrlichen Bau reicher geworden. Dasselbe nimmt unter den drei neuen Schulgebäuden (einschließlich der höheren Bürgerschule) einen würdigen Platz ein. Die Einweihung findet am Montag den 11. d. M. Vormittags 10 Uhr statt. Seitens der Gemeindebehörde sind zur Theilnahme an dieser seltenen Feier zahlreiche Einladungen ergangen. Wir hoffen, daß die Einwohnerschaft ihr Möglichstes zur würdigen Feier dieses Tages beitragen wird.

Adenburg, 9. Okt. Unter 36 Bewerbern wurde unser leibthiger Hilfsrathschreiber, Herr Simshäuser, vom Gemeinderath Reilungen zum Rathschreiber dortiger Gemeinde gewählt und wird Herr Simshäuser am 1. November d. J. seinen neuen Dienst in der Gemeinde Reilungen antreten. Wir verlieren in ihm einen treuen, thätigen Beamten und hoffen, daß es ihm in seinem neuen Wirkungskreise vergönnt sein möge, recht viele Jahre zum Segen der dortigen Gemeinde arbeiten zu können.

Adenburg, 8. Oktober. Gestern und heute wurden hier verschiedene Dachziegel von Sandblatt abgeklüftet. Die Preise bewegten sich zwischen 18-24 M. per Cent. exclusiv Steuer.

Schriesheim, 8. Okt. Am Mittwoch, den 13. ds. Mts. wird hier geberbtet. Die Qualität des 1886er verspricht eine ausgezeichnete zu werden, doch fällt im Allgemeinen in quantitativer Beziehung der Herbst sehr unglücklich aus, was in Anbetracht der äußerst günstigen Herbstwitterung von den Weinbauern allgemein beklagt wird. Im Durchschnitt dürfte etwa nur 1/2 Herbst zu hoffen sein. Die Weine älterer Jahrgänge zeigen deßhalb erheblich im Preise. — Mit

Man hat keine Abnung von dem beispiellosen Värm, der hierauf ausbrach. Es wurde gepfeifen, geschliffen, „Res“ gebrüllt. „Wilt Du schweigen, Ballunke“, rief man dem unglücklichen Schauspieler, der die Rolle gab, zu und bewar ihn mit Äpfeln und Kartoffeln. Von anderer Seite rief man „le rideau!“, — sagte die Sache überzähnt aus, pöhl, sang und schrie während der ganzen Vorstellung, bewar die Schauspieler mit Kartoffeln und — allem Schußwerk! — und nahm lebhaft an Bühnendialog Theil.

Maximilian's Einzug findet unter Vorantritt einiger indowirter Indianer statt, der Böbel strcit sofort: Les Singhalais (Die Singhalesen), die folgenden Priester werden mit dem Rufe: „die haben“ beehrt.

Der Bericht des Correspondenten über diese hochinteressante Vorstellung schließt mit den Worten: Ich muß gestehen, ich fahre mir nach dem Kopfe, als ich das Theater verließ. War das die Civilisation, um die ganz Europa Paris beneidet? War das der gute Ton und der Taft, für welchen Paris behauptet, die Grundstimmung zu besitzen? Waren das überhaupt geistete Menschen, die einen Tandel der Kunst auf so schamblühe Weise schänden konnten? Nein, es war eine elende Horde durch politisches Feuerwasser tränkter Wilder.

Uebrigens gibt man das Stück trotz allem Skandal weiter und es ist abzuwarten, ob dem Veto der belgischen Regierung eine Beachtung geschenkt wird.

Rundschau über Theater und Kunst.

Der Zustand Theodor Wachtel's hat sich erheblich gebessert, so daß der Patient vorgetern zu dem ersten Male das Zimmer verlassen und ausfahren konnte. Die Krankheit, an welcher der dreißigjährige Altmeister der Tendre leidet, ist Herzverweiterung. Theodor Wachtel hat in den langen Jahren seiner Krankheit viel gelitten; er mußte Tag und Nacht in einem eigens dazu construirten Stuhle sitzend zu bringen, und erst, als die Aerzte ihm das in den Füßen angeammelte Wasser entfernten hatten, hatte der Krank-

dem Verkauf von Sandblättern wurde gestern hier begonnen und werden, da die Waare sehr schön ist, ziemlich hohe Preise bezahl. 20-28 Mark geboten, exclusive Steuer.

Aus Baden, 10. Okt. Am 7. ds. Vormittags, ist in Dödingen, A. Donatschinger, das Haus des Schablonenmalers Johann Sütterlin fast gänzlich abgebrannt. Schäden gegen 200 Mark. Der Eigentümer ist als der Brandstiftung verdächtig bereits in Haft. — In einer Schloßherrenverhältnisse zu Rehl verlor ein Arbeiter bei Gebrauch eines Kamrades zwei Finger der rechten Hand. — In Piel, A. Mühlheim, wurde der bisherige Ortsvorstand Lorenz Ebner wiedergewählt. — In Unterdielbach, A. Eberbach, werden am 11. Oktober, in Diersheim bei Schweningen und Waldwimmersbach bei Medesheim am 15. Okt. Posthilfsstellen eingerichtet.

Aus der Pfalz, 10. Oktober. In Hohenkirchen brannte das Haus und die Scheuer des Adersers Schumacher vollständig nieder. — In Oberstein fand man ein Viehespaar, einen 21jährigen Burschen und ein 19jähriges Mädchen tot vor. Ihrer Bereibung wurden Hindernisse entgegengelegt und jagten sie, nach hinterlassenen Briefen, den Entschluß, gemeinsam zu sterben, was ihnen mit Hilfe von Cyanatium denn auch gelang.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 9. Okt. (Privattelegramm des General-Anzeiger. Eingetroffen 11 Uhr 50 Min.) Zum Empfang beim Großherzog trafen ein, von Freiburg kommend: Erzbischof Roos, Domdekan Weidum und Domkapitular Behrle. Dieselben haben heute 12 Uhr Audienz, wozu der Großherzog und die Großherzogin von Baden-Baden hierherreisen. Um 1 Uhr findet große Galatafel statt, wozu die Spitzen der weltlichen und kirchlichen Behörden beider Confectionen eingeladen werden. Im Ganzen werden zur Hofstafel 70 Personen zugezogen.

Wien, 9. Okt. (Originaltelegramm des General-Anzeiger. Eingetroffen 2 Uhr 5 Min.) Das „Fremdenblatt“ schreibt: Infolge der gestrigen Erklärungen Laasche's dürfe man den kommenden Ereignissen mit gesteigter Ruhe entgegensehen.

Aus Pest liegt die Meldung vor, man sei einer weitverbreiteten Verschwörung gegen König Milan unter den ungarischen Serben auf die Spur gekommen. Der Plan soll darauf hinausgegangen sein, sich der Person des Königs Milan auf seiner Heimfahrt durch Ungarn zu bemächtigen und ihn zur Abdankung zu zwingen oder unschädlich zu machen. Wir müssen die Richtigkeit dieser Meldung einstweilen dahingestellt sein lassen.

Paris, 9. Okt. (Originaltelegramm des „General-Anzeiger“. Eingetroffen 12 Uhr 40 Min.) Grey wird sich kommenden Dienstag von seiner Reise zurück-erwartet. — Den Zeitungen zufolge wird der Finanzminister in der Kammer das Budget selbst vertreten und nur dann demissioniren, wenn dasselbe eine Ablehnung erfährt.

London, 9. October. (Original-Telegramm des „General-Anzeiger“. Eingetroffen 1 Uhr 5 Minuten. Reuter-Meldung.) Jddeslegh richtete vor etwa 10 Tagen ein Rundschreiben an die Mächte, worin er den Wunsch aussprach, daß dieselben Bulgarien eine moralische Unterstützung gewähren möchten, damit ernstere Anbestörungen vermieden würden.

Gandel und Verkehr.

Mannheimer Original-Börse-Bericht.

In dem diesmaligen Börsenwochenverkehr trat wieder seit längerer Zeit unser früheres Favoritpapier, die Actien der Bad. Anilin- und Sodafabrik an die Spitze des Geschäftes, das sich ungemein umfangreich gestaltete. Die Umsätze gewannen sehr bedeutende Ausdehnung und vollzogen sich theilweise in großer Aufregung. Das Interesse war fast ausschließlich auf die Coursbewegung dieser Actien gerichtet und unsere sämtlichen übrigen Papiere traten in Folge dessen in den Hintergrund. Die Tendenz war bis zum Schluss eine scharf nach oben gradirende und prozentweise Steigerungen fanden von einem Tag zum andern selbst auch im Verlauf einer einzelnen Börse statt. Ohne das bestimmte Gerüchte hierfür geltend gemacht wurden, war klar ersichtlich, daß im Verhältnis zu den vorgelegenen ganz bedeutenden Kaufaufträgen das gegenwärtig am Markt befindliche Material erstaunlich geringfügig ist. Die Kaufordres konnten daher theils gar nicht, theils nur zum geringsten Theil ausgeführt werden. Der Cours stieg ununterbrochen von 199 auf 213 und die Actien erzielten somit die stattliche Advance von 14 pCt. Bei Schluss war die Tendenz unverändert die gleich günstige. Die ähnliche Bewegung machten die Actien der Westeregeln Alkali-Werke, die gleichfalls 14 pCt. von 147 auf 167 stiegen, bei anhaltender Kaufkraft.

Im Gegentheil hierzu machte sich auf dem Markt für Versicherungssachen eine nette Stimmung geltend und Reactionsluft vor vorherrschend. Insbesondere für die Actien der Mannh. Versicherungsgesellschaft waren Käufer sehr zurückhaltend und deren Kurs mußte circa 3% nachgeben. Schluss 172 1/2. Mannh. Fährversicherungs-Actien verloren 1% Schluss 167. Fest hielten sich Bad. Schiffahrtssicherung-Actien (120), Württemb. Transportversicherungs-Actien (120).

Brauerei-Actien waren vernachlässigt und traten nur wenig in den Handel. Einige Umsätze fanden statt in Eichbaum-Actien zu unverändertem Kurse (153 1/2) und in Schwabinger (75 plus 2%). Waghausler Fuderfabrik-Actien mühten von 85-80 zurückzugeben, konnten aber schließlich wieder fast den ganzen Verlust einholen und bleiben 84 bei einigem Begeh. Im Uebrigen erwähnen wir noch Dggersheimer Spinnerei-Actien als 1 1/2% niedriger mit 87 1/2 offerirt.

8. Mannheim, 8. Okt. Kürzung der Be- und Entladefristen betreffend. Die Generaldirektion der bayerischen Staatseisenbahnen macht in einem Schreiben in vorliegendem Betreff bekannt, daß in Folge der durch den gesteigerten Güterverkehr veranlaßten Verengung des Wagenmangels, sie sich auch dieses Spätjahr em noch nicht in der Zeit zur Verladung und Entladung von Wagenmangels für Versender und Empfänger, die am Stationsorte wohnen, und zwar mit Wirkung vom 12. Oktober d. J. auf sechs Stunden herabzusetzen.

Ueber die Entwidlung des Musterregisters entnehmen wir dem Centralhandelsregister, daß im Monat September d. J. durch 119 Amtsgerichte 5440 eingetragene Muster bzw. Modelle (1419 plastische und 4021 Flächenmuster) von 349 Urhebern publizirt worden sind; darunter sind 10 badische Amtsgerichte mit 300 Mustern (44 plastische und 256 Flächenmuster) von 19 Urhebern, nämlich:

Amtsgericht	Urheber.	Muster.	plastische	Flächenm.
Heidelberg	1	1	1	—
Karlsruhe	2	95	—	95
Constanz	2	4	1	3
Yahr	2	63	—	63
Vörrach	1	89	—	—
Mannheim	1	1	1	—
Worms	2	29	29	—
Schopfheim	1	2	—	2
Triberg	3	9	6	3
Billingen	4	7	6	1

Seit Eröffnung der Musterregister (1. April 1876) sind bis Ende September 1886 im Centralhandelsregister für das deutsche Reich (Beilage zum Reichsanzeiger) Bekanntmachungen über 560,771 neueingetragene Muster und Modelle publizirt worden, darunter 155,309 plastische und 405,462 Flächenmuster.

Submissionen.

Freiburg: Vergebung der Arbeiten für Herstellung der Gasbeleuchtungs-Einrichtung der neuen Werkstätten am Bahnhof Freiburg. Angebote bis Montag, den 11. ds. Mts., Vormittags 10 Uhr.

Strasbourg: Verdingung der Lieferung von 1485 km Nieserholz, 775 km Eichenholz, 70 km Bappelholz, 350 qm Mahagoniholz und 620 Stück Telegraphenstangen findet am 20. Okt. 1886, Vormittags 11 Uhr, in dem Verwaltungsgebäude der Kaiserlichen General-Direktion hier statt.

Ludwigsbaben: Vergebung des Materialbedarfs für den Betrieb der Pälzischen Eisenbahnen pro 1887. Angebote bis 2. November bei der Direction der Pälzischen Eisenbahnen daselbst.

Nürnberg, 7. Okt. Hopfenbericht von Andr. Geng, Hopfencommissionsgeschäft. Seit meinem letzten Bericht hat sich der schleppe Verkehr noch mehr ausgedehnt, und speziell Kundenschaft zeigt große Zurückhaltung, während Export nur gleichfarbige Waare kauft. Nichtfarbige Hopfen sind unverkäuflich. Gestern wurden ca. 700 Ballen verkauft. In den belangreicheren Ueberreichten Marktorten kamen heute noch ca. 1000 Ballen neue Zufuhren und fanden hievon die besten zu gedrückten Preisen Nehmer. Gesamtumsatz ca. 1000 Ballen. Wir notiren: Marktorten M. 22-28, mittel M. 35-42, prima M. 50-55, Gebirgshopfen bis M. 70, Hallertauer M. 38-75, Nischgründer M. 48-75, Württemberger M. 40-75, Badische M. 45-72, Gaffer M. 35 bis 45.

Amerikanische Producten-Märkte

Schlusscourse vom 8. Oktober mitgetheilt von E. Bism & Strauss, Mannheim.

Monat	New-York			Chicago		
	Weizen	Mais	Schmalz	Weizen	Mais	Schmalz
Oktbr.	82 1/2	44 1/2	5.96	7.75	70 1/2	6.85
Novbr.	84 1/2	45 1/2	6.05	7.70	72 1/2	6.70
Dezir.	85 1/2	47	6.10	7.65	74 1/2	6.75
Januar	87 1/2	47 1/2	6.16	7.65	76 1/2	6.85
Febr.	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	—	—	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	—	—
Septbr.	—	—	—	—	—	—

Tendenz: Weizen: niedriger, Mais: niedriger, Schmalz: niedriger, Caffee: höher.

Frankfurt a. M., 9. Okt. Anfangscourse.		Frankfurt a. M., 9. Okt. (Schlusscourse.)	
Creditactien	225 1/2	4 proc. ung. Goldrente	84.80
Staatsbahn-Aktien	120 1/2	Gotthardbahn	96.60
Lombarden	158 1/2	Disconto-Commandit	213.50
Galizier	158 1/2	Tendenz: geschäftlos nominal.	
Egypter	76. —	Frankfurt a. M., 9. Okt. (Schlusscourse.)	
I. Wechsel.			
Amsterdam kurz	168.95	4% Ung. Goldrente	—
Belgien kurz	80.52 1/2	5% Italiener	100.45
London kurz	20.39 1/2	Russen von 1877	98.70
Paris kurz	00.00	II. Orient-Anleihe	59.80
Italien kurz	80.32 1/2	III. Orient-Anleihe	—
Frank kurz	80.67 1/2	Russen von 1880	—
Schweizer Plätze kz.	80.62 1/2	4% Spanien	65.95
Wien kurz	169.70	1% conv. Türkei	14.25
Napoleon'sor	162.70	4% Egypter	79.10
2. Staatspapiere.			
4% Deutsche Reichs-A.	106.65	4% B. Pr. L. & 100 rt.	137.80
4% Preussen in Mark	105.95	Oestr. Loose von 1860	117.90
4% Bayern	105.15	Oestr. Loose von 1864	206.60
4% Baden in fl.	104. —	4. Industrie-Papiere	—
4% Württemb.	104.90	Bad. Zuckerf. Waghausl	83.10
Oesterr. Goldrente	94.50	Carlsruher Maschinenf.	—
„ Silberrente	69. —	Stühlinger Spinnerei	141.80
„ Papierrente	67.85	Spinn. und Web. Hiltzsch.	89.60
3. Privatdisconto.			
Frankfurt a. M., 9. Okt. (Schlusscourse.)			
4% Pf. Lfl.-Bsch. in Mark	103.85	4% Priv. Nordb.	100.90
4% „ „ in fl.	103.85	4% Anstalt	95. —
4% Nordbahn	100.45	5. Bank u. Credit-Akt.	—
4% Maxbahn	100.76	Badische Bank	117.08
2. Ausl. Eisenb.-Actien			
Galiz. Karl-Ludwigbahn	158 1/2	Darmstädter Bank	141. —
Oestr. Franz-Staatsbahn	129 1/2	Disconto-Commandit	213. —
„ Süd-Lombarden	88 1/2	Oesterr. Ung. Bank	708. —
„ Nordwest-Südb.	143. —	Oesterr. Credit-Anstalt	229. —
Lit B.	143. —	Rheinische Creditbank	181.70
Gotthardbahn	96.70	Deutsche Unionbank	100.80
4% Hess. Ludwigsbahn	95.90	Nachbörse.	
4% Ludwigsb.-Bsch.	221.10	Creditactien	229 1/2
4% Marienb. Hllw.	37. —	Staatsbahn	120 1/2
4% Neckelbacher	163. —	Lombarden	158 1/2
Credittactien			
460. —	Lombarden	177. —	Berlin, 9. Okt. Anfangscourse.
Staatsbahnactien	256. —	Disconto-Commandit	213.60
Borss.			
Russen-Noten	224.80	Berlin, 9. Okt. Schlusscourse.	—
Italiener	100.80	Disconto-Commandit	213.60
Oesterr. Goldrente	94.70	Credittactien	461. —
1860er Loose	117.10	Dortmunder Union	45.40
Galizier	80.10	Gelsenkrolener	105.40
Lübeck-Büchener	164.70	Laurahütte	71.80
Hess. Ludwigsb.-Actien	95.70	Westeregeln, Alkaliw.	164.00
Marienb. Hllw.	37.10	Neuaste Russen	99.00
Neckelbacher	163.00	Tendenz still.	
Ostpreuss. Südbahn	71.70	Nachbörse.	
Staatsbahn-Actien	227.33	Credit-Actien	459.50
Lombarden	149.50	Staatsbahn	120 1/2
Darmstädter Bank	149.50	Lombarden	158 1/2
Deutsche Bankactien	169.00	Disconto-Commandit	213.60
Wien, 9. Okt.			
Bankactien	867. —	Silberrente	65.00
Credittactien	281.80	Papierrente	85.87
Oesterr. Goldrente	115.60	Unionbank	200.40
Staatsbahnactien	237.00	Galizier	126.70
Lombarden	109.00	Tendenz: still.	
Wechsel p. London kurz	125.15	Wien (Vorhörse), 9. Oktober.	
Reichsmarksch.-	41.90	281.40 Ung.	104.55
Napoleon'sor	99. —	61.30 Staatsbahn	600.00
Paris, Anfangscourse.			
Anleihe	110.00	Consols	101 1/2
Italiener	101.50	Priv. Egypter	97 1/2
Staatsbahn	488. —	Egypter	70 1/2
Lombarden	238. —	Russen	98 1/2
Kypoc	287. —	Tendenz: still.	
Türken	14.15	London, Anfangscourse.	

Berlin, 9. Oktober (Produktenmarkt.)		8. Seite.	
Weizen October-Nov.	151.50	Rübel October-Nov.	45.90
„ April-Mai	160.00	„ April-Mai	44.90
Roggen October	128.70	Spirit. l. 37.80 October-Nov.	37.10
„ April-Mai	131.50	„ April-Mai	38.70
Rübel loco	43.30	„ Wetter schön.	—
Köln, 9. Oktober. (Produktenmarkt.)			
Weizen loco hiesiger	17.25	Roggen November	14.25
„ loco fremder	18.50	„ März	15.90
„ November	18.50	Rübel loco	22.70
„ März	17.95	„ October	22.60
Roggen loco hiesiger	14.25	Breslau, Spiritus, Sept.-Okt. 36.50, Nov.-December 3.70.	
Pest, 9. Okt. (Produktenmarkt.)			
Weizen loco behauptet.	—	Mais per 1887 6.71 G. 6.73 B.	—
Herbst 8.87 G. 8.89 B.	—	Kohlraup 9 1/2.	—
Hafer, Herbst 6.25 G. 6.30 B.	—	Wetter heiss.	—
Paris, 9. Okt. (Produktenmarkt.)			
Rübel October	55. —	Mehl, Nov.-Februar	50.80
„ November	53.20	„ Jan.-April	51.40
Rübel Nov.-December	53.50	„ Tendenz still.	—
„ Januar-April	54.20	Weizen, October	22.60
„ Tendenz behauptet	—	„ Novbr.	22.60
Spiritus October	41.20	„ Nov.-Februar	23.30
„ Jan.-April	41.70	„ Januar-April	23.20
„ Tendenz fest	—	„ Tendenz behauptet.	—
Zucker, October	32.10	Roggen October	16. —
„ Januar-April	33.50	„ November	15. —
„ Tendenz still.	—	„ Nov.-Februar	15.20
Mehl, October	50.40	„ Januar-April	13.70
„ November	50.40	„ Tendenz still bedeckt.	—

Schwerwiegende Thatsachen.

Behauptungen aufzustellen ist ein Leichtes, aber die notwendigen Beweise dafür zu bringen ist weit schwieriger. Das Publikum besitzt das unbestrittene Recht, Beweise zu fordern für Behauptungen, welche öffentlich gemacht worden sind. Erst seit kurzer Zeit ist das hiesige Publikum mit einem Artikel bekannt gemacht worden, welcher in Nord-America, Canada, England und Australien sich einen großen Ruf erworben hat.

Man sollte nicht glauben, daß auch hier in Deutschland die wunderbaren Verdienste dieses Mittels in einer so kurzen Periode durch Kundenschein und Bekanntheit hätten, aber so werthvoll haben die kurze Zeit Mittel schon erwiesen, daß bereits eine große Anzahl Behälter durch freiwillige Abgabe solches dankbar bezeugen. Nachfolgend führen wir Auszüge von Attesten, einige von den vielen in unserem Besitze, an, welche die wunderbaren Kuren beweisen und gemachte Behauptungen erhärten.

Herr D. Matyschek, 17 Tresew-Str., Berlin schreibt: „Ich litt seit längerer Zeit an Magen- und Leberleiden, meine Haut war mit großen gelben Flecken bedeckt, ich hatte immer Schmerzen im Darme, Magen und Nieren, keinen Appetit zum Essen und zeitweise keinen Stuhlgang. Alles, was ich dafür anwandte, war ohne Erfolg und gab fast die Hoffnung auf, je von meinem Uebel befreit zu werden. Da wurde mir von einem Freunde Warner's Safe Cure und Warner's Safe-Pillen verrathen, welche ich anfangs zu nehmen. Nach dem Gebrauch der ersten Flasche fühlte ich mich bedeutend besser, und nachdem ich drei Flaschen dieser Medizin und zwei Flaschen Pillen genommen hatte, war ich vollständig von meinem Uebel befreit, was ein Wunder für mich und meine Bekannten war. Ich kann Ihnen nicht genug dankbar sein für diese Kur, und es wird mein großes Verlangen sein, Ihre Heilmittel zu empfehlen, und ich möchte allen Kranken, die mit solchen Krankheiten behaftet sind, raten, nicht zu verzagen, diese wunderbaren Mittel zu gebrauchen.“

Herr C. Gasser, ein in der Schule ergrauter Lehrer und in Frankfurt allgemein bekannter und geachteter Herr, wohnhaft in Nr. 10 Braunheimer Straße, schreibt: „Seit Jahren war ich herz- und nierenleidend und alles, was ich anwandte, war ohne Erfolg, bis mir Warner's Safe Cure verrathen wurde. Nachdem ich drei Flaschen davon genommen, wurde ich von meinem Uebel befreit. Die Medizin ist bei solchen Krankheiten sehr zu empfehlen.“

Herr Christian Baeppler, 54 Mittelweg, Frankfurt jagt: „Warner's Safe Cure hat bei meiner Krankheit mit dem besten Erfolge gewirkt und kann solche meinen Leidensgenossen dringend empfehlen.“

Herr A. A. Marx, von Bensfeld, Elb., schreibt: „Seit den letzten fünf Jahren habe ich die wunderbare Heilkraft von Warner's Safe Cure und Wagner's Safe Pillen in vielen Fällen von Nieren- und Leber-Leiden und Rheumatismus beobachtet. In allen Theilen Nord-America's, wo diese Heilmittel gebraucht werden, rühmt man sie sehr. Vor einigen Monaten kehrte ich von America zurück und fand meine Mutter invalide an chronischem Rheumatismus leidend und konnte sie seit Jahren keinen Schritt mehr gehen. Sie hat jetzt vier Flaschen Wagner's Safe Cure genommen und ihre Wiederherstellung schreibt sich voran. Ich weis aus eigener Erfahrung, was diese großen Heilmittel leisten können, und weis bestimmt, daß sie meiner bejahrten Mutter vollständige Gesundheit und noch manches glückliche Lebensjahr geben werden.“

Frau Kaufmann-Wol., in Luzern, Hof Nr. 89 schreibt: „Seit mehreren Jahren litt ich an Schwindel-Anfällen und Gelenk-Schwäche, welche nach dem Ausbruche der mich behandelnden Aerzte durch Leber- und Nieren-Krankheit verursacht wurden. Ich consultirte viele Aerzte, aber mein Zustand verschlimmerte sich immer mehr, so daß ich die Nächte schlaflos auf meinem Krankenlager zubrachte. Mein Bruder in England schrieb mir, Warner's Safe Cure und Warner's Safe Pillen zu gebrauchen, welches ich that. Nachdem ich diese Kur eine kurze Zeit getreulich befolgt, wurde meine Gesundheit vollkommen restaurirt und habe ich hierauf das Einnehmen dieser Heilmittel eingestellt. Meine Bekannten erklären meine vollständige Wiederherstellung für wahrhaft wunderbar.“

Herr B. Ehardt, Friedberger Landstraße 57, Frankfurt, schreibt: „Ich veripirte seit einiger Zeit heftige Schmerzen in allen Gliedern, verbunden mit Magen-Schwäche und Kopfschmerz. Alle Mittel, welche ich zur Wiederherstellung meiner Gesundheit anwandte, waren erfolglos. Da hörte ich von den berühmten Warner's Safe Heilmitteln. In meinen schrecklichsten Schmerzen nahm ich zu diesen meine Zuflucht, aber wach eine Veränderung ging in meinem Körper vor; schon nachdem ich eine Flasche Safe Cure eingenommen, waren alle Schmerzen wie verschwunden. Ich empfehle jedem Leidenden diese berühmten Heilmittel.“

Solche Erklärungen und Atteste sind über jeden Zweifel erhaben und beweisen die wundervolle Heilkraft dieser Präparate. Sie sind nicht von unbekanntem Personen, in weit entfernten Ländern wohnhaft, attestirt, sondern von Personen, welche unter uns wohnen, in Deutschland und der Schweiz, und kann sich jeder Zweifler durch direkte Anfrage von der Wahrheit überzeugen. Laiende leiden heute gleich wie jene Aeltern, die vorliegend ihre wiedererlangte Gesundheit attestiren, und auch sie könnten von neuem ihre vollständige Wiederherstellung erlangen, wenn sie Warner's Safe Cure und Warner's Safe Pillen gebrauchen würden. Diese Heilmittel sind in den meisten Apotheken zu haben.

Wenn Ihr Apotheker unsere Medicinen nicht hält und auch auf Ihr Ersuchen nicht bestellen will, benachrichtige man uns, und werden wir alsdann dafür sorgen, daß Sie dieselben erhalten.

D. S. Warner & Co., 10 Schwägergasse, Frankfurt a. M.

Verantwortlich: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Aug. Hlaller. Für den lokalen und den übrigen Theil: E. Frey. Für den Anzeigen- und Inseratentheil: H. M. Berle. Rotationsdruck und Verlag der Dr. S. Gass'schen Buchdruckerei, sammtlich in Mannheim.

Frisches Hasenragout

Hasenbraten

J. Knab, C 2, 3.

Frische Schellfische

Anton Brilmayer, L 12, 4a, Baumhulgarthen.

Prima süßer Bückheimer

Traubenmost im Wallfisch.

Kieler Bücklinge

Ernst Dangmann, N 3, 12.

Schellfische, Soles,

Blaufelchen etc. Ph. Gund, E 1, 12.

Mainzer Sauerkraut

Kieler Bücklinge, Bückinge,

frische Frankfurter Bratwürste, Gothaer Cervelatwürst.

Holl. Kugeltäse, Fromage de Brie,

Camemberts, Ramadour,

la. Emmenthaler, Kräuterkäse,

la. Limburger.

Marinierte Säringe, Döfsemmaulsalat,

Ruff. Sardinien, Berliner Rollmöpse,

Ural-Caviar, Sardellen.

Louis Lochert, R 1, 1, am Markt (Casino.)

Kieler Bücklinge

Carl Ellgass, O 4, 11, am Zeughausplatz.

Häringe

Sardellen & Sardinien

J. G. Volz, N 4, 22.

Prof. Dr. Gust. Jäger's

Ganzmehlbrot

Grahambrod

Bäder Martin O 3, 13.

Gutes Kartoffelbrod

Hausener Brod

Niederlage H 7, 4.

Sauerkraut, Bohnen, Essig

Kirschen- u. Zwetschgenwasser

Ein Stall für 1-2 Pferde zu vermieten.

Goldnes Schaf (Fr. Weltin.)

Grosses Concert & Vorstellung

Fidelio.

Wilder Mann.

Grosses Streich-Concert

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Kinds-, Kalbs- und Schweinefleischerei

Johann Kneller, Rindenhof, Z 10, 11/2.

Abschlag.

Extra prima Stearinkerzen

Stearinkerzen II. Sorte

I. Brillant Paraffinkerzen

Johann Schreiber

Bordeaux- und Burgunder-Wein-Versteigerung.

Sichel & Co. in Bordeaux

Bordeaux- und Burgunderweine.

Rademann's Knochenbildender

Kinderzwieback

Badischer Geschäftskalender für 1887.

Wein

Weißwein

Rotwein

Honig

Maschinenstrickereien

Fahrrad-Versteigerung.

Sicherheits-Maschinen.

Zöpfe.

Wilhelm Rommel, Speditions-Geschäft

Corsetten-Geschäft

Empfehle mich den geehrten Damen

Costümen

Süßer Apfelmörs

Nicht zu übersehen.

Geschlechtskrankheiten

Gerüststangen

Adam Metz II., Neckarhansen.

Kaufschilling

150,000 Mark

Stiftungsgelder

Kapitalien

Bettfedern

Gräber

Pianino.

Bauplatz

Ein braun und weißes Wopshündchen

Zugelaujen.

Zu kaufen gesucht

Getragene Kleider

Heiraths-Gesuch.

Warnung.

Erwiderung.

Höherer

französischer Unterricht

Ein junge Dame, welche in Frankreich

Wirth.

Verfekte u. bürgel. Köchinnen

Kellnerinnen, Hausmädchen

Ein brave Mädchen kann das

Mädchen die das Feinbügeln lernen

Ein junge Frau sucht Monats-

Ein findel. Frau wünscht Beschäfti-

Ein junge, reinliche Frau sucht

Ein Frau empfiehlt sich im Aus-

Ein Kind von 3 Jahren in gute

Ein Frau wünscht sich im Aus-

Ein Kind von 3 Jahren in gute

Ein Frau wünscht sich im Aus-

Ein Kind von 3 Jahren in gute

Ein Frau wünscht sich im Aus-

Ein Kind von 3 Jahren in gute

Ein Frau wünscht sich im Aus-

Ein Kind von 3 Jahren in gute

Ein Frau wünscht sich im Aus-

Ein Kind von 3 Jahren in gute

Ein Frau wünscht sich im Aus-

Ein Kind von 3 Jahren in gute

Ein Frau wünscht sich im Aus-

Ein Kind von 3 Jahren in gute

Ein Frau wünscht sich im Aus-

Ein Kind von 3 Jahren in gute

Ein Frau wünscht sich im Aus-

Ein Kind von 3 Jahren in gute

Ein Frau wünscht sich im Aus-

Ein Kind von 3 Jahren in gute

Ein Frau wünscht sich im Aus-

Ein Kind von 3 Jahren in gute

Ein Frau wünscht sich im Aus-

Ein Kind von 3 Jahren in gute

Verein deutscher Kampf-Genossen.



Gemüthliche Zusammenkunft Sonntag, den 10. ds. Mts. Nachmittags 4 Uhr bei Kamerad Franz Mehlner, D 4, 3 (Bayrischer Hof), zu welcher die Kameraden mit Familien eingeladen werden.

L. B. Der Vorstand.

Arbeiter = Fortb. = Verein. R 3, 14.

Wir machen unsern Mitgliedern die ergebene Mittheilung, daß die Unterrichtsstunden am 14. ds. ihren Anfang nehmen werden und ersuchen um zahlreiche Theilnahme.

Montag, den 11. ds. findet Versammlung statt. Mittwoch, 13. ds. 8 1/2 Uhr wird eine Hauptversammlung der Hilfskasse abgehalten.

Tagesordnung: Aenderung der Statuten. Der Wichtigkeit und der Unausführbarkeit wegen, ersuchen wir um zahlreiche Theilnahme.

Sonntag, 17. im Lokal Abendunterhaltung.

Zur Abhaltung von Proben bitten wir, sich erstmalig am Dienstag, 12. ds. Abends 9 Uhr im Lokal einzufinden. 10116 Der Vorstand.

Bayr. Hilfsverein. Sonntag, den 10. Oktober, Nachmittags 4 Uhr.

Gemüthliche Zusammenkunft, bei unserm Mitglied Weber, zum kleinen Wapserhof, wozu wir unsere Mitglieder und Ehrenmitglieder mit Familienangehörigen zu recht zahlreichen Besuche freundlichst einladen. 10115 Der Vorstand.

Schießverder = Jagdverein für Mannheim und Umgegend. Sonntag, den 10. Oktober, Nachmittags 8 Uhr.

General-Versammlung. Tagesordnung: Rechnungsablage, Vorstandswahl, im Lokal T 2, 7. 10146 Der Vorstand.

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (G. S.) Lokal „drei weiße Köpfe“ J 1, 11. Jeden Montag, Abends 7 1/2 Uhr Versammlung.

Tagesordnung: 1. Entreichung der Beiträge. 2. Aufnahme neuer Mitglieder, wozu wir unsere Mitglieder einladen und hauptsächlich auf Punkt 1 der Tagesordnung aufmerksam machen, um Unannehmlichkeiten zu verhüten. 7882 Der Vorstand.

Mercuria. Samstag, den 9. Oktober 1886 präcis 9 Uhr im Lokal „Erbsprinz“ Vereins-Versammlung, wozu wir um pünktliches u. zahlreiches Erscheinen bitten. 10217 Der Vorstand.

Mercuria. Sonntag, 10. Oktober Ausflug nach dem Waldhof. Lokal „Babilischer Hof“ daselbst Tanz-Unterhaltung, wozu wir unsere Mitglieder nebst Damen, sowie Freunde und Gönner unseres Vereins herzlich einladen. 10218 Der Vorstand.

Gesang- u. Unterhaltungs-Verein „Eugenia“. Sonntag, den 10. ds. Mts. findet eine Mitglieder-Versammlung im Lokale statt. Anfang Abds. 8 Uhr. Tagesordnung: 1. Rechnungsablage, 2. Verschiedenes. Um vollständiges Erscheinen bitten. 10157 Der Vorstand.

Verein „Moguntia“. Sonntag, den 10. Oktober 1886, Nachmittags 3 Uhr Außerordentliche Haupt-Versammlung, im Lokal Baro, U 1, 8, wozu die Mitglieder freundlichst eingeladen werden. 10091 Um pünktliches und vollständiges Erscheinen wird gebeten. Der Vorstand.

Badner Hof. Sonntag, den 10. Oktober 1886 Oeffentlicher Festball Anfang Nachmittags 3 Uhr. C. Hillebrand. 10145

Kaiserhütte. Sonntag, den 10. Oktober 1886. Grosser öffentlicher Fest-Ball. Anfang Nachmittags 3 Uhr. 10138 N.B. Von Morgens 11 bis 8 Uhr Nachmittags Orchestron Concert. U 1, 2. Gambrinus-Keller. U 1, 2. Sonntag, den 10. Oktober

Grosser Fest-Ball. mit gutbesetzter Dragonermusik. Anfang Nachmittags 3 Uhr. Es ladet freundlichst ein Hermann Buisch. 10134

Im neuen Saale von Jean Müller. (Neuer Stadttheil.) Sonntag, den 10. Oktober 10135 Oeffentlicher Fest-Ball mit ausgezeichneter Orchestron-Musik. (Orchestron aus der Fabrik des Herrn Philipp's aus Badenheim bei Frankfurt a/M.) Anfang 3 Uhr.

Schwarzes Lamm. Sonntag, den 10. Oktober 10136 Oeffentlicher Festball. Anfang Nachmittags 8 Uhr.

Ludwigshafen. Pfälzer Hof (L. Roth.) Sonntag, den 10. Oktober 1886 Oeffentlicher Fest-Ball. (Capelle Mehger) Anfang 3 Uhr. 10188 6 und 9 Uhr Francaise.

Ludwigshafen. Zum grossen Mayerhof. Sonntag, den 10. Oktober Oeffentlicher Festball, wozu freundlichst einladet Stockmann. 10199

Restauration zum Lamm, Ludwigshafen. vormals H. Remmels. Samstag, den 9. Oktober Schlachtpartie. Ludwigshafener Aktienbier vom Faß. Süßen und Bihler. Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein Achtungsvoll August Lang. 10243

Ludwigshafen. Restauration zum bayer. Hiesl. Samstag, den 9. Oktober 1886 2. Schlachtpartie. 's Bier is no besser. Erlaube mir hierzu Jedermann herzlichst einzuladen. 10244 E. Kitzmüller.

„Zur Hoffnung.“ Samstag früh Wellfleisch m. Sauerkraut, Abends: Wurstsuppe und hängem. Würste, sowie 10245

GROSSES CONCERT bei ausgezeichnetem Stoff von der Brauerei-Gesellschaft „Eichbaum.“ Jeden Tag frischgebackene Fische, wozu freundlichst einladet Joseph Bornhofen. 10148 B 5, 7. B 5, 7. Weinstube zur Wolfsschlucht. Samstag, den 9. d. M.

Schlachtfest. Morgens: Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends: Wurstsuppe, Würste, Schweinepfeffer etc., sowie vorzüglichen neuen Wein, per 1/4 Liter 25 Pfg., wozu freundlichst einladet 10172 B 5, 7. Emil Schilling. B 5, 7.

Zum Eintritt in meine Tanz-Curse ladet ergebenst ein J. P. Irsehinger, M 5, 3 9039 Privat- wie Einzel-Unterricht jederzeit.

Concerthalle Silberner Anker. Sonntag, den 10. Oktober 1886 Concert und Vorstellung der ersten Mannheimer Variété-Theater-Gesellschaft. Auftreten der beliebten Sängerin Fräulein Rosa, des Salon-Komikers Herrn Mathias, sowie des Charakter-Komikers Hrn. Bauer. Stets neues, gebirgtes Programm. 10246 Zum ersten Mal: Der taube Rentier, komisches Farce. Anfang 8 und 8 Uhr. Entree 10 Pfennig.

Frankfurter Hof, S 2 No. 15 1/2. Heute Samstag, den 9. Oktober Großes Concert und Vorstellung der bestrenomirten Sängergesellschaft Heiterkeit. Auftreten der hier so beliebten Chansonette Frl. Gretchen, des Salon-Komikers und Gesangs-Humoristen Herr Dummeldinger, sowie des Bandonion Virtuosen Herr Seib. Anfang 8 Uhr. Entree frei. Verbunden mit großem Schiffsfeste, Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut Abends himmellange Brat- und andere Würste, sowie Wurstsuppe. Hier „ausgezeichnete Stoff“ aus der Brauerei-Gesellschaft Eichbaum, wozu einladet 10236 W. Müsch.

G 7, 1. Restauration zum Krokodil. G 7, 1. Heute Samstag, den 9. Okt. 1886 10215 Grosses Concert ausgeführt von der 1. Abtheilung des Mannheimer Stadtorchesters. Anfang Abends 8 Uhr. Entree frei. Hochfeines Speyerer Lagerbier. Es ladet freundlichst ein Franz Geyer.

Café Victoria C. Letsch. Heute Samstag, den 9. Oktober, Abends 5 Uhr Anstich eines 600 Liter Original-Lagerfaß Münchener Spatenbräu nebst ächten 10210 Nürnberger Bratwürstchen.

Stadt Aachen. 9980 Süßer u. Federweißer Restauration Schott-Röder, J 7, 7. Großes Preiskegeln. (Stosskegelbahn.) 5 Preise. 3 Kugeln 10 Pfg. Zu diesem Preis-Kegele, welches noch bis zum 16. Oktober dauert, ladet Regelliebhaber freundlichst ein 10138 Franz Sohr, J 7, 7.

Bahnhof-Restauration Fendenheim. Empfehle einem geehrten Publikum, sowie den verehrlichen Vereinen meine schön eingerichteten Lokalitäten mit hübschem geräumigem Garten zu geneigtem Besuche und bemerke hierbei, daß nunmehr Keller und Küche complett ausgestattet sind. 8877 Neben gutem Lagerbier empfehle namentlich ein vorzügliches Glas Wein zu 15 und 20 Pfg., reichhaltige Auswähl warmer und kalter Speisen, Kaffee mit Kuchen, frische Butter, Milch etc. etc. und werden besonders Familien, die mit Kindern kleine Ausflüge machen, einen angenehmen Aufenthalt finden. Hochachtungsvoll Fendenheim. A. Wünsch, zur Bahnhof-Restauration.

Wirthschafts-Übernahme. Einem verehrl. Publikum zeige ergebenst an, daß ich mit Heutigem das Gasthaus zur alten Sonne N 3, 14 übernommen habe und ausserdem Auswähl eines vorzögl. Bieres 1. Qualität und eines guten Weines, noch Cafe-Wirthschaft dabei betriebe. Ferner ist ein sehr gutes Billard zur gest. Benutzung ausgehellt. 9850 Eröffnung mit Musik. Achtungsvoll Wilhelm Mechler.

Wirthschaftseröffnung u. Empfehlung. Freunden und Bekannten, sowie meiner verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich die Wirthschaft G 7, 1a zum Krokodil G 7, 1a übernommen und Samstag, den 9. Oktober eröffnen werde. Empfehle ausgezeichnetes Lager-Bier aus der Aktien-Brauerei zum Störchen in Speier, nur reine Pfälzer Weine, sowie kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. Um recht zahlreichen Zuspruch bitte Hochachtungsvoll Jakob Wieland. 10121

Schach-Club Mannheim.

Die ordentliche General-Versammlung für das Jahr 1886 mit der in § 30 der Stat. bestimmten Tagesordnung findet **Donnerstag, den 14. d. M., Abends 8 Uhr** im Clublokal „Ballhaus“ statt, welcher unmittelbar darauf eine außerordentliche Generalversammlung mit der Tagesordnung „Abänderung des § 37 der Statuten“ folgen wird.

Wir beehren uns die verehrl. Mitglieder unseres Clubs hierzu ergebenst einzuladen.

10237
Mannheim, den 6. Oktob. 1886.
Der Vorstand.

„Thalia.“

(Singchor.)
Sonntag, 10. Oktob. Nachm. 1/3 Uhr
Probe
im Lokal.
Um pünktliches Erscheinen bittet
10219
Der Vorstand.

Olymp.

Sonntag, den 10. Oktober 1886,
Abends 8 1/2 Uhr
Gemüthliche Zusammenkunft
im Lokal Alte Sonne, N 3, 14.
Zahlreiches Erscheinen erwartet
10230
Der Vorstand.

Krankenunterstützungs-Bund der Schneider.

Wir machen unsere Mitglieder aufmerksam, daß **Montag, den 18. ds. Mts.** der Abschluß vom 3. Quartal stattfindet. Wir ersuchen diejenigen, welche noch mit ihren Beiträgen im Rückstande sind, dieselben bis dahin zu ordnen, widrigenfalls die vorkommenden Unannehmlichkeiten ein jedes Mitglied sich selbst zuschreiben hat.

10240
Der Vorstand.

Gesangverein „Bavaria.“

Montag, 11. ds. Abends 1/9 Uhr
Probe.
Um vollständiges Erscheinen ersucht
10242
Der Vorstand.

Ludwigshafen a. Rh.

Empfehle mein
Hôtel
(Rheinischer Hof),
früher Landtische an der Hauptstraße gelegen.
Schöne komfortable Zimmer. — Sorgfältige Küche. — Reingehaltene selbstgezeugene Pfälzerweine u. Rheinweine, dieselben werden auch in größeren Gebinden zu mäßigen Preisen abgegeben.
7852
Küchensoll
Ferd. Meng.

Restauration Schnoblenbühl.

Verheißene Regelleistungen mache ich darauf aufmerksam, daß ich auf meiner

9830

Regelbahn

wird einige Tage zu vergeben habe.
Küchensoll D. Heintzein.

Kölnner

Hännes'chen-Theater

auf dem Meßplatz überm Redar.
Täglich während der Messe von Nachmittags 4 Uhr ab
Grosse Vorstellungen.

Es ladet ergebenst ein

9848
Steiner.

Achtung! Achtung!

Wer etwas Neues sehen will
Der geh zu Herrman Lion
am Kaufhaus, Ecke,
vis-à-vis N 2. 10004

Zur Messe

auf dem Messplatz
über dem Redar.
Während der Messe habe ich mein
Atelier

für Schnellphotographie

aufgestellt und lade hiermit zu gefälligem Besuche ganz ergebenst ein.
Aufnahmen bei jeder Witterung von Morgens bis Abends.
Joseph Sudmann, Ladenburg,
N. B. Bitte meine Firma genau zu beachten.
9821

Weißzeug

jeder Art, zu nähen und zu fäden, wird angenommen und billig geliefert.
Zu erfragen im Comptoir dieses
Blattes.

10090

Außändige Mädchen

suchen und finden Stelle und können den geehrten Herrschaften empfohlen werden durch Verdingfrau **Reinig.** wohnhaft bei Säger Dangel in Weinheim.

10067

Kaufmännischer Verein.

Die Ausgabe der Damentarten zu den Vorlesungen erfolgt, außer in den gewöhnlichen Bureaustunden
Sonntag, den 10. ds. Vormittags von 8—12 Uhr und Montag, den 11. ds. Abends von 8—9 Uhr.
Der Vorstand. 10241

Mercuria.

Sonntag, den 31. Oktober 1886
Musikalisch-Theatralische Abend-Unterhaltung mit Tanz
in den Sälen des Badner Hofes.
Anfang präcis 7 Uhr. 9895

NB. Vorschläge für Einzuführende können Mittwoch und Samstag in unserm Lokal O 5, 1 eingereicht werden.
D. D.

Mannheimer Ruder-Club.

Samstag, den 30. Oktober
Abendunterhaltung mit Tanz
im Saale der Casinogesellschaft,
wozu wir unsere activen und passiven Mitglieder und werthe Angehörigen freundlichst einladen

10235
Der Vorstand.

NB. Vorschläge für Einzuführende erbitten wir an unserem Clubabend, jeweils Donnerstag im Locale zur „Reinluft“ abzugeben.

Centr.-Krankenkasse der Maurer, Steinhauer, Gypser u.

(Grundstein zur Einigkeit.)
Montag, den 11. Oktober 1886, Abends 8 Uhr.
Mitgliederversammlung
im Rebenlokal G 7, 1 zum Krokodil G 7, 1.
Tagesordnung: 1. Abrechnung pro 3. Quartal. 2. Ergänzungswahl des Vorstandes. 3. Lokalfrage.

Die Mitglieder werden ersucht ihre Quittungsbücher mitzubringen und die neuen Statuten in Empfang zu nehmen.
Um zahlreiches Erscheinen bittet

10018
Der Bevollmächtigte.

Harrengeellschaft Stillvergnügte.

Samstag, den 9. Oktober, Abends 8 Uhr
Versammlung
im Lokal Georg Lub, J 5, 6. 10132
Besprechung über wichtige Vereinsangelegenheiten, mit



L. O. B.

Wir beehren uns zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, daß wir den

SAALBAU

vom 15. Oktober l. J. an wieder in Selbstbetrieb übernehmen und daß wir den Herrn **Carl Stebinger**, Pächter der Wirthschaft im Stadtpark dahier mit der Führung der Wirthschaft im Saalbau betraut haben.
Der Vorstand der Saalbau-Gesellschaft.

Bezugnehmend auf vorstehende Anzeige, erlaube ich mir bei vorkommenden **Festlichkeiten, Concerten, Bällen, Hochzeiten** und dergleichen, mich den hiesigen Privatgesellschaften und dem verehrl. Publikum bestens zu empfehlen und werde bestrebt sein, den an mich gestellten Anforderungen in jeder Beziehung gerecht zu werden.
Mannheim, 7. Oktober 1886. 10202

Hochachtungsvoll

Carl Stebinger.

P 6, 20. P 6, 20.

Wir bitten das correspondirende Publikum, im Interesse raschster Beförderung der Aufgabebriefe, um genaue Adressangabe.

Einladungskarten in Vereinsangelegenheiten u. bitten, wenn größere Partien vorhanden, im Lokale selbst abzugeben.

10229

Gesellschaft zur Privatbeförderung für Stadtbriefe.
J. B.: Kirchhoffer.

Unterm heutigen habe ich meine Praxis als

Rechtsanwalt

eröffnet. Mein Bureau befindet sich **Maystraße Nr. 29** im Fasig'schen Hause neben der protestantischen Kirche.
Ludwigshafen a. Rh. den 6. Oktober 1886.
10187
Otto Ucker, Rechtsanwalt.

Tanzinstitut Lüner, Saalbau.

Der neue Kursus
beginnt am **Mittwoch, den 13. Oktober Abends 8 1/2 Uhr**
im Saalbau,

zu welchem die bereits angemeldeten Schüler und Schülerinnen, sowie noch weitere Reflectanten freundlichst eingeladen werden.

8225

Tanzinstitut Lüner, Saalbau

(Montagsgesellschaft.)
Samstag, den 30. Oktober 1886
Kränzchen.

Vorschläge für Einzuführende sind längstens bis 24. Oktober schriftlich im Saalbau einzureichen.

10180

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, meine Frau
Karoline Jrsslinger,
geb. Bauer,
nach kurzem Leiden in die Ewigkeit abzurufen.
Die Beerdigung findet am **Sonntag, 10. October** um halb 4 Uhr Nachmittags vom Trauerhause (neben Lutterfall) aus statt.

Im Namen der Hinterbliebenen:
Der tiefgebeugte Gatte

Fr. Jrsslinger.

10232 (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem unerwarteten und schmerzlichen Verluste meiner innigstgeliebten Frau, sage ich für die reichen Blumen-spenden, sowie für die trostvolle Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Hühig meinen tiefgefühlten, innigsten und wärmsten Dank.

10194

Der trauernde Gatte:
Eduard Blum.

Academie-Concerte.

Das Grossh. Hoftheater-Orchester

eröffnet mit dem 21. Oktober ds. Js. die diesjährigen „Sechs musikalischen Academien“ unter Leitung des Hofkapellmeisters **Herrn E. Paur**

im grossen Saale des Grossh. Hoftheaters.

Die Abgabe der Abonnements-Billets findet **Montag, den 11. Dienstag, den 12. und am Mittwoch, den 13. Oktober a. c.,** jeweils des Nachmittags von 2—4 Uhr im Hoftheatergebäude und zwar im Vorzimmer des grossen Concertsaales statt, und bleibt das Vorrecht den verehrlichen Abonnenten auf ihre bisher innegehabten Plätze nur bis zu dieser Zeit gewahrt.

Spätere Reclamationen können wegen der starken Nachfrage nach Plätzen nicht berücksichtigt werden, ebenso wird nicht gestattet, Abonnements vom Vorjahre auf andere Personen zu übertragen.

Ueber diejenigen Abonnements des Vorjahres, welche bis **Mittwoch, den 13. Oktober, Nachmittags 4 Uhr** nicht abgeholt sind, wird unmittelbar nach dieser Zeit anderweitig verfügt werden.

Abonnements-Preise.

Saal-Sperrsitz 20 Mark | Gallerie-Sperrsitz 13 Mark.
Saal-Stehplatz 11 Mark | Gallerie-Stehplatz 7 Mark.

994.

Dienstag, den 26. Oktober
im Concertsaale des Hoftheaters:

CONCERT

zum Besten der Pensions-Anstalt des „Allgemeinen Deutschen Chorsänger-Verbandes“

veranstaltet vom

Grossherzogl. Hoftheater-Singchor

unter gütiger Mitwirkung des Herrn Hofkapellmeisters **Paur**, der Hofopernsängerin **Fräulein Mohor**, des Herrn Concertmeisters **Schuster**, sowie der Männergesangsvereine „Liedertafel“, „Singverein“ und „Sängerhalle“.

Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Preise der Plätze: Ein Sitzplatz im Saal 2 M. 50 Pf. — Ein Sitzplatz auf der Gallerie 1 M. 50 Pf. — Ein Stehplatz 1 M
Billets sind im Hoftheater-Bureau sowie in den Musikalien-Handlungen zu haben.

9763

Mannheim, den 12. October 1886
vormittags halb 10 Uhr beginnend

Grosse Kunstauction

im Kaufhaus, im Saale des Gewerbe- u. Industrie-Vereins
(Balkonseite am Paradeplatz)

von ca. 150 Oelgemälden verschiedener Künstler, wie **Andreas und Oswald Achenbach, v. Blaas, Blume-Siebert, Calosci, Deiker, Deiters, Flamm, Fahrbach, Geisser, Hartmann, Hünten, Kiesel, Krüner, Lessing, Meissel, Preyer, Rotta, Sell, Schultze, Vautier, Volkers, Voltz, Weber etc. etc.** durch den Kunstauctionator

Herrn J. Morschheuser aus Düsseldorf.

Die Besichtigung der Bilder ist **Sonntag, den 10. und Montag, den 11. October** Jedermann gratis gestattet.

10009

A. Donecker, O 2, 9,

Kunst- und Instrumentenhandlung, Permanente Kunstausstellung.

Ausstellung von Gas-Apparaten für Koch-, Heiz- und Beleuchtungszwecke.

Von Mittwoch, den 13. d. Mts., Vormittags 11 Uhr an beginnend, findet die, in Gemeinschaft mit den Städtischen Gaswerken Karlsruhe und Freiburg veranstaltete

Wander-Ausstellung

von Apparaten zur Verwendung des Gases für Koch-, Heiz- und Beleuchtungszwecke

in dem alten Restaurationsgebäude des Stadtparkes statt und laden wir ein verehrliches hiesiges, sowie auswärtiges Publikum zu deren Besuche hiermit höflich ein.

Der Eintrittspreis für die Ausstellung, welche von Morgens 9 bis Abends 8 Uhr geöffnet ist, beträgt 20 Pf. und sind Karten hierzu an der Kasse des Stadtparkes und am Ausstellungslokal erhältlich.

Städtisches Gaswerk Marnheim.

Nöther. Beyer.

Zu verkaufen.

Ein Wirtschaftsgelände (Wäldchen) rentiert R. 78400, für den Preis von R. 38000 und einer Anzahlung von R. 8000 zu verkaufen. Näheres durch Agent Adam Bossert, G 4, 12. 9868

Ein Flaschenbier-Geschäft mit Verzäpfl über die Straße, in guter Geschäftslage, sammt Inventar u. Kundenschaft sofort zu verkaufen. 10106 Wo sagt die Expd.

Zu verkaufen.

Extrage Kleid, sowie ein schöner Goldatenrod u. ein schöner Kaisermantel bei Karl Rinzer G 5, 10. 2. Stod. 8978

Eine Partie eichene Fußb. 40-100 Stk. Weinfaß u. 20-25 Stk. Traubenvorfäß 1/2 u. 1/4 Stk. Dvase Lagerfaß 1/2 u. 1/4 Stk. billig zu verkaufen U 4, 2/1. 8609 Küferei P. Schumm.

Pianino

unter Garantie sehr billig zu verkaufen. Näheres im Verlag. 8927

Wegen Wegzug werden verkauft: Schneidwerkzeug, mehrere guterhaltene Herrenanzüge, darunter ein fast neuer schwarzer Anzug, sowie 1 Weißblech und verschiedene Haushaltungsgegenstände. 10080 S 2, 13.

Zehnen, Fenster, Läden, eine neue Ledeneinrichtung, 3 gute Porzellanöfen billig zu verkaufen. Ansehen von 2-4 Uhr Q 2, 22.

Einige gute Strohmatten zu verkaufen. F 7, 10, 3. St. 9404

Ein sehr gut erhaltener Flügel (Blüthner) preiswürdig zu verk. Näheres in der Expd. 7880

2 gut erhaltene Schneidmesserwerke, 1 feinstehendes und 1 fahrbares, billig zu verk. R 1, 7, 8. St. 9056

3 Zimmerdouche-Apparate billig zu verkaufen bei Carl Wagner, F 5, 4. 9890

Ein Mahagoni-Ausgangstisch fast neu, billig zu verkaufen. 10089 G 7, 80, 1 Treppe.

Füllöfen

für größeren Raum geeignet, billig zu verkaufen in U 2, 1. 9944

1. Orchestrion

neu für Wirthe billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition. 9606

Ein guterhaltener Kinderbettlädchen mit neuer Matratze und Kinderschuß zu verk. Näh. im Verlag. 10000

Ein schönes Bett, Weißzeug und Frauenkleider billig zu verkaufen. 9903 Q 3, 20, 2. St., Thüre rechts.

Eine noch gut erhaltene eigene Etiege nebst Fensterräden werden billig abgegeben. Q 1, 8, Breite Straße. 8930

Ein vollständiges Bett mit Kopbaarmatratze zu verkaufen. 9022 H 4, 23, 2. Stod.

1 weiser Kinder-Cademirtragemantel fast noch neu, billig zu verkaufen. N 3, 13b. 10205

Ein junger verheirateter Mann sucht sofort Stelle in ein Magazin als Arbeiter oder ähnliche Beschäftigung. Gute Zeugnisse stehen zu Diensten. Näheres im Verlag. 10019

Ein Schneider sucht Beschäftigung. 9402 Z 10, 11 Lindenhof.

Lehrlings Stelle-Gesuch.

Ein junger Mann, welcher schon 1 1/2 Jahr in einem Colonial-Materialwarengeschäft gelernt hat, sucht, um seine Lehre zu enden, baldigst anderwärts Stellung. Gest. Off. an die Exp. dieses Blattes. 10207

Eine Frau sucht Beschäftigung im Nähen u. Plüden. 9348 M 2, 15, Seitenbau links.

Eine kinderl. Frau sucht Beschäftigung im Putzen und Waschen. 9882 J 4, 1 im 2. St.

Eine kinderlose Frau sucht sof. Mo- und Dienstdiener. J 1, 3, 2. Stiege, hoch. 9478

Schneidammer

wünscht sogleich eine Stelle. Näh. zu erfragen bei Gebamme Bamberger in Heidenheim. 10112

Stellen finden.

2 tüchtige Arbeiter, einer auf Klein-, einer auf Großstück, für bauende Arbeit und guten Lohn gesucht bei G. Sterger, Schneider, Weinheim. 10171

Urgenten

für hier und auswärts gesucht. Simon Rubin, F 2, 17, Mannh. Verbands-Geschäft in Kaffee-, Tee-, Schokolade-, ausländ. Weinen, Spirituosen und Cigaretten. 7751

Zwei Jungen im Alter 14 bis 15 Jahren für leichte und harte Arbeit sofort gesucht. Näh. P 6, 4. 9760

Ein braves Mädchen für häusliche Arbeit aufs Ziel gesucht. 8915 D 6, 18, im Laden.

Eine tüchtige Weidwäberin sofort gesucht. Q 8, 7, 4. St. 9871

Mädchen die das Kleidermachen erlernen wollen werden gesucht bei Frau Clara Keller, M 5, 4, 2. St. 9712

1 Mädchen J 7, 13a.

Putzmacherin

eine selbständig arbeitende zur Anshülfe oder auf länger gesucht. 10087 Näheres im Verlag.

Ein schulenloses Mädchen zu einem Kinde gesucht. P 1, 10. 10159

Ein solides einfaches Mädchen für häusliche Arbeiten gesucht. 10188 L 10, 5, bei Wozla.

Lehrling-Gesuch.

In ein Uhrmachergeschäft wird ein Lehrling gef. Näh. i. Verlag. 6391

Schlosserlehrling gegen Bezahlung gesucht. R 4, 14. 9502

Miethgesuche

Für einen älteren ruhigen Mann wird ein leeres Parterrezimmer (am Kapuzinerplatz) in d. S. gef. für M. 8-9 gesucht. Näh. i. Verlag. 9123

Läden & Magazine

B 5, 8 Magazin oder Werkstätte zu vermieten. 9307

B 5, 8 großer Weinsteller zu vermieten. 9398

G 2, 9 helle Werkstätte oder Magazin, neu hergerichtet, zu verm. Näh. im Laden, 10118

G 7, 1c 1 Laden mit schöner Wohnung für jedes Geschäft geeignet zu verm. Näh. 2. St. 10110

G 7, 15 ein großer besser Keller zu verm. 8259

H 7, 8 Laden mit großem Zimmer an kinderl. L. z. v. 9901
K 2, 11 eingeräumtes Magazin mit Aufzug und wasserfreiem Keller zu verm. 9816
P 6, 20 Magazin, geräumig, 3. Stock, mit Bureau u. schönem Keller, pr. 1. Nov. oder früher zu verm. Näheres L. St. Vorderh. 9787
Ein patentierter, mittelgroßer Weinsteller per sofort zu vermieten. 9408 G 7, 28.

Laden

an den Planen zu vermieten. 8169 Offerten unter A A 8169 besorgt die Expedition ds. Bl.

Stadt Münden, G 5, 10.

Großes Vereinslokal, 60-70 Personen fassend mit separatem Eingang, einige Wochenabende zu vergeben. 9274
Ein großes Vereinslokal auf einige Tage in der Woche zu vergeben. Näheres im Verlag. 7420

Parterreräume mit Wohnung für jedes Geschäft geeignet, sofort zu beziehen. 9593 Näheres E 5, 5.

Vindenhof Laden mit Nebenzimmer sofort zu vermieten. 9979 Näheres im Verlag.

Zu vermieten.

A 2, 3 Zimmer, Küche, Kammer in Hof geb. an Leute ohne Kinder z. v. Näh. 3. St. 9258

A 3, 7 1/2 2. St. gegen den Schil-2 lerplatz 3 Zimmer, Küche, Keller, auch geth. zu verm. 9847

B 5, 8 der 2. St. 5 schöne Zim. u. Zubeh. 2. z. v. 9895

D 6, 13 2. Stod, 7 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 9101

E 5, 5 Parterrezimmer mit Geschäftszimmer 2. z. v. 9279

F 5, 14 eine Wohnung an kleine Familie gleich beziehbar zu verm. Näh. 2. St. baselst. 10221

F 5, 20 3. St., 4 Zim. u. Zubeh. z. v. Näh. 2. St. 9133

F 5, 23 parterre Wohnung zu vermieten. 10193

F 5, 27 schöne Mansardenwohnung zu verm. 9200

G 5, 19 2 Zim., Küche, Keller a. kinderl. L. z. v. 9859

G 6, 15 Eine H. Wohnung sof. beziehb. zu verm. 9924

G 7 zwei Zimmer, Küche und Keller z. v. Näh. N 3, 14. 10101

G 7, 1c Neubau, einfach möbl. Zimmer mit Kof. an sol. Arb. z. v. 3. St. Vorderh. 9881

H 1, 9 4. Stod, zwei Zimmer mit Küche u. Keller z. v. 9765

H 2, 6 2 Zimmer u. Küche an ruhige Leute z. v. 10010

H 4, 26 3 Zimmer, Küche und Zubehör z. v. 9013

H 5, 5 ein kleines Logis an kleine Familie zu verm. 10209

H 7, 8 2 Z. u. Küche gleich bez. a. kinderl. Leute z. v. 9975

J 3, 3 kleine Part.-Wohnung zu vermieten. 9683

J 7, 13a 1 S. u. Küche f. oder spät. bez. z. v. Näh. part. 9988

L 12, 9b 1 großer heller Courterrain als Werkstatt z. v. sofort zu vermieten. 9576

N 3, 6 eine Parterrezimmer im Hinterbau, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Kammer an ruhige Leute zu vermieten. 10007

O 5, 1 2. St. mehr. Zimmer, auch für Comptoir geeignet, zu vermieten. 10200

P 1, 2 2. Stod, breite Straße, 4 Zimmer, Küche, Mansarden und Zubehör zu verm. 9579

P 4, 2 ein Zimmer sogleich zu vermieten. 10147

P 6, 20 4 Parterreräume, als Bureau, auch als Laden sogleich beziehbar zu verm. Näheres 1. St. hoch. 9786

Q 3, 15 Wohnung im 3. Stod, sehr hell und gesund, sofort an bessere Familie zu vermieten. Preis 500 M. 9524

Q 3, 15 eine große helle Wohnung im 2. St. in den Hof geb. sof. z. v. Näh. part. 8991

Q 5, 11 Parterre-Wohnung sowie 1 Stall z. v. 9871

R 4, 14 1 leer. Part.-Z. an 1 einzelne Pers. z. v. 9324

S 2, 10 eine Gaupenwohnung, zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 9806

T 2, 15 die Hälfte des 2. St. per Anfang Okt. z. v. 9288

T 3, 19 2. Stod, 1 kleine Wohnung auf die Straße an ruhige Leute sofort z. v. 9587

T 5, 5 2. St., 2 Zim. u. Zubeh. a. ruh. Leute sof. z. v. 9113

U 1, 4 Breitenstraße, 3. Stod, sehr schönes Compt. part. großer Keller z. verm. Näh. M 2, 9, Laden. 9752

U 2, 1 im 2. Stod, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 9943

U 2, 3 Neubau, 2 Treppen hoch, schöne abgeschlossene Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Keller, Speicher preiswürdig zu vermieten. Näheres U 1, 4, 2 Treppen. 9677

Z 6, 1 1 Ringstraße, 2 Zimmer, 4 Küche und Keller sof. zu verm. 9163

Z 10, 19 1 H. Wohnung an ruh. Leute z. v. 9568

ZC 1, 9 neuer Stadtheil, 2 einzelne Zimmer sofort zu vermieten. 10069

ZD 1, 2 Redargart. 1 Wohnung zu vermieten. 9673

ZD 2, 9 2 Redargarten, 2 kleine 2 Wohnz. z. v. 10169

ZE 1, 13 Redarg. 2 Wohnz. zu v. 10173

ZE 1, 15 Wohnung zu vermieten. 9586

ZE 2, 13 Redargärten Wohnung zu verm. 9769

ZG 1, 2 Redarg.-1 Wohnung zu verm. 9673

ZG 2, 14b ein Logis zu vermieten. 9303

ZG 50 Vindenhof, 1 leer Zim. b. 1. Okt. z. v. 9286

3 Zimmer u. Küche, 2 Zimmer sof. beziehbar. Näh. T 1, 16, 2. St. 10024

Eine Wohnung im Hinterhaus bestehend aus 2 Zimmern und Küche, an ruhige kinderlose Leute zu vermieten. Näheres J 2, 19. 9855

Schwefingerstraße rechts 98b ist der 2. und 3. Stod, 5 Zimmer mit Zubehör, ganz oder getheilt bis 1. Oktober beziehbar zu verm. Näh. C 4, 19, 2. Stod. 8956

Ein großes Gartenhauszimmer an ein oder zwei anspruchsvolle Frauenzimmer, die sich selbst bedienen billig zu vermieten. Offerten unter H. B. 9945 an die Expedition d. Bl. 9945

In meinem neuen Hause eine schöne abgeschlossene Wohnung im 2. Stod mit Gas- und Wasserleitung, sofort zu vermieten. Näh. Schladen Schwefingerstraße 18. 8823

2 Zimmer und Küche per 1. Okt. zu beziehen. 9097

Wohnungen, 4 Zimmer und Zubehör zu verm. 9180

Näheres im Verlag.

Restoran.

1 Wohnung von 2 Zimmern gleich an der Haltestelle für Localzüge Rathhausstraße bei Franz Doll sofort zu vermieten. 9757

Eine schöne 2. St. Wohnung, 3 Zimmer und Küche in Mitte eines großen Gartens per sofort zu verm. 9143

Näheres ZC 1, 1, früher Gspenschießstraße Villa.

Friedrichsfelderstraße, „Stadt Frankfurt“ mehrere Wohnungen zu vermieten. 9978

Möblierte Zimmer

B 6, 5 Dths., 1 eint. möbl. Parterrezimmer zu v. 9002

C 2, 2 2. Stod, Dths., 1 einfach möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 10064

C 2, 15 2. St., Dths., ein möbl. Zimmer zu verm. 9177

C 4, 3 2. Stod, Theaterplatz, ein möbl. Z. mit Fenster auf b. Str. g. ver 15. Okt. zu v. 10170

D 6, 3 zwei ineinandergeh. gut möbl. Zimmer z. v. 8273

D 8 1 möbl. Parterrez., vorderehaus z. v. Näh. i. Verlag. 9684

E 1, 14 2 Tr. möbl. Zim. mit od. oh. Pension z. v. 9207

E 1, 14 2 Tr. möbl. Zimmer mit Pension zu verm. 10159

E 4, 3 2. Stod, 1 sch. möbl. Z. sofort zu verm. 8935

F 3, 23 2. St., ein freundlich möbl. Zimmer mit sehr guter Pension für einen Lehrling, auch Wirtinplatz, sofort zu verm. 9012

F 4, 19 2. St. ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 9780

F 5, 9 1 gut möbl. Parterrez. sof. oder später zu v. 9503

G 3, 3 1 einfach möbl. Zim z. v. zu erfr. im 4. St. 9020

G 3, 12 3. Stod, 1 freundlich möbl. Zimmer auf die Straße g. bis 15. Okt. zu v. 9665

G 5, 12 3. St. 1 möbl. Z. a. d. Straße gef. z. v. 9625

G 5, 17 eine H. Wohnung, ein Zimmer u. Küche zu vermieten. 9998

G 7, 1b 1 sch. möbl. Part.-Z. a. 1 sol. Herrn sof. z. v. 9853

G 7, 1c 2. St. möbl. heizbares Zimmer an 1 Herrn zu vermieten. 10111

H 7, 3 3. Stod, ein fein möbl. Zimmer an einen besseren Herrn sofort zu verm. 9388

H 7, 5 c 2. Stod, 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 9915

H 7, 25 1 möbl. Zimmer an 1 Fräulein z. v. 9573

J 3, 3 2 Tr. h., fein möbl. Zimmer in achib. Hause per 15. Okt. zu vermieten. 9810

J 7, 26 3. St. ein großes möbl. Zimmer an zwei Herren zu vermieten. 9609

K 1, 6 4. St., 1 febl. möbl. Z. sofort zu verm. 10076

K 2, 18 3. St. Vorderh. 1 einfach möbl. Zimmer für 1 oder 2 junge Leute z. v. 10021

L 6, 6 ein möbl. Zim. sof. beziehbar zu verm. 9854

M 3, 4 2. Stod, ein schön möbl. Zimmer z. v. 10142

N 4, 8 ein einfach möbl. Parterrezimmer z. v. 9488

N 4, 21 gut möbl. Parterrezimmer mit Log. z. verm. 9764

O 6, 2 4. Stod, 1 möbl. Zimmer für 1 oder 2 Arbeiter sof. zu vermieten. 9590

Q 1, 4 Breite Straße gut möbl. Gaupenzimmer zu vermieten. Näh. 3. Stod. 10083

Q 1, 8 3. Stiegen hoch, auf die breite Straße gehend, ein schön möbliertes Zimmer z. v. 9595

Q 1, 10 1 schön möbl. Zimmer zu verm. 10070

Q 6, 9 2. St., 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 9019

R 1, 14 3. St. möbl. Zimmer auf die Straße gehend zu verm. 9888

S 4, 20 4. St. 1 schön einf. möbl. Zimmer sof. z. v. 9281

T 6, 6 2. St. möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 10201

U 3, 11 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 9275

Z 9, 48 Vindenhof, ein einfach möbliertes Zimmer zu vermieten. 9997

ZC 1, 12 neuer Stadtheil, 2. St., 1 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 9672

Schwefingerstraße 70a 3. St., ein gut möbl. Zimmer z. v. 9509

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Näheres im Verlag. 10054

(Schlafstellen.)

E 7, 2 eine Schlafstelle sofort zu vermieten. 10002

F 4, 14 eine reizvolle Schlafstelle auf die Straße gehend sofort zu vermieten. 10190

F 6, 8 4. Stod, 2 schöne Schlafstellen a. b. Str. gef. z. v. 9689

G 8, 14 Hinterh. 4. Stod eine männliche Schlafstelle zu vermieten. 9473

H 4, 26 3. St., schöne Schlafstelle, auf die Straße gehend, sofort zu verm. 9046

H 5, 8 Schlafstelle mit Kof. 9913

J 1, 11 b 3. Stod, 1 gute Schlafstelle zu verm. 501

Q 5, 13 Dths. eine Schlafstelle zu vermieten. 10109

S 2, 10 Schlafstelle z. v. 9991

S 2, 12 gute Schlafstelle mit Kof. per Woche 7 M. Näheres S 2, 12, parterre. 9098

T 2, 7 Schlafstelle zu vermieten. 10086

T 5, 4 2. Stod, Schlafstelle zu vermieten. 10020

T 5, 10 offene Schlafstelle mit d. ohne Kof. z. v. 10204

T 6, 2 3. St. Schlafstelle mit Kof. zu verm. 10942

T 6, 45 Dths. 4. St., Schlafst. für ein Mädchen. 9489

U 1

Die Messe

kann wohl nichts mehr von sich reden machen, als das
neu eröffnete **Waarenhaus**

S. Lippmann & Cie., Mannheim
G 3, 1 im Hause der Herren **G 3, 1**
Gebr. Kaufmann

Warum?

Wie schon mit den ersten Proben des
Neu- und Ausland- in Verbindung, und
sind nur das Beste u. Neueste. Der
enorme Bedarf für unsere Waarengeschäfte
legen uns in die angenehme Lage, Ihnen
angeführte Gegenstände auf

Abzahlung

billiger abgeben zu können, als jeder Andere
gegen Barzahlung. Günstige Bedingungen,
reiche Auswahl und grüntester Umlauf
nicht konkurrierender Waaren sind Gründe
unserer **Waarenhäuser**,
welche von anderer Seite nicht erhoben werden können. Die Gegenstände, die unsere
Waarenhäuser in **Wägen u. S., Tafel, Mantel u. c.** ent-
wie die aufzeigen, bedürftlich jeder Großstadt sind.

Abzahlung

Wir empfehlen in unübertrefflich großer Auswahl und ausfallend
billigen Preisen:

Moderne Herren-Garderobe,

fertig und noch **Maß**.
Arbeiterkleider, complete Anzüge, Ueberzieher,
Jaquets, Gosen und Westen, Hüte, Schirme,
Stiefel u.

Knaben- und Kinder-Anzüge.

Elegante Damen-Confecion, Mantellets, Jaquets, Regenmäntel,
Triolet-Taillen, Mädchen-Mäntel.

Mode- und Manufactur-Waaren, Kleiderstoffe, Cachemir, Bettzeuge, Vor-
hänge, Leinen, Elsäker, Cretonne, Tisch- und Bettdecken, Teppiche etc.
Möbel, complete Betten etc., Polsterwaaren, Spiegel, Uhren etc.

Täglich, auch Sonntags bis Abends spät geöffnet.

G 3, 1. unbedingte Legitimation G 3, 1.

S. FELS.

Ausstellung aller Neuheiten

Sonntag, den 10. Oktober und die darauffolgenden Tage.

Nachdem sämtliche Neuheiten für die

Herbst- und Winter-Saison

in: wollenen und seidenen Kleiderstoffen, Samnten, Peluches, Gesellschaftsroben, Ver-
zierungsstoffen in Perlen und Possementerie, Mantelstoffen in Wolle, Seide und Peluches,
sowie in fertigen Jupons, Juponsstoffen, Spitzen und Spitzenstoffen, Fächern etc. eingetroffen
sind, veranstalte ich von Sonntag, den 10. Oktober an eine Ausstellung, sowohl in den Schau-
fenstern, als auch in den beiden Etagen der Verkaufslokalitäten.

Neu eingerichtet:

Eine spezielle Abtheilung für **Schirme** jeder Art, welche ebenfalls vom einfachsten bis zum elegantesten
Genre ausgestellt sind.

S. Fels.

10198

Künstliche Zähne

ohne Herausnehmen der Wurzel,
schmerzlos das Zahnziehen u. dauer-
haft Plombiren, Kavitäten.
Zähne werden gut gereinigt,
Zahnpulver, das die Zähne in
besten Zustand erhält.
Zahntröpfen, Zahnbürsten,
von den feinsten bis zu den
stärksten. Gebisse werden von
Morgens bis Abends gefestigt.
Nur die feinste Sägung der Zähne
unter Garantie bei
Frau E. Glöckler,
Nachfolgerin d. Zahnarzt Wils-
ler, breite Straße, E 1, 5, 2. St.
Sprechstunden von Morgens
7 Uhr bis Abends. Sonntags
sind auch Sprechstunden.

Zieh-Harmonika

der besten Fabriken 1, 2 und
dreiebig, von M. 1.50 bis zu
den feinsten Marken.

Mundharmonika,
echte Knüttlinger und Wiener,
sowie alle Arten Spielblasen,
Musik-Album, Bittern etc.
empfehle 10174

H. Hofmann, H 3, 20.

Ankauf.

Pumpen, Knochen u. Metalle,
Papier, getragene Kleider,
Schuhe und Stiefel
werden zu den höchsten Preisen bezahlt bei
V. Aeckerlin, E 6, 4.

Hochzeiten können unentgeltl. abgeh.
werden. Gebr. Hammer, N 3, 17. 9103

Er ist da!

Er ist da!



Lazare freres

aus Strassburg im Elsass

mit zwei complete Eisenbahnwagen-Verbindungen mit echt fran-
zösischem Porzellan-Crystall-Glas, hochfeinen
Luzus-Artikeln, wie auch Majolika.

P.S. Wir machen hiermit besonders noch einmal das
Publikum aufmerksam, daß wir in der Lage sind, eine größere
Partie von feinem gravirtem Crystall um 50 Prozent
billiger abzugeben, als der gewöhnliche Preis ist.

Lazare freres aus Strassburg iE.

Kleine Planken,
zwischen D 6 und C 6.

Zwischen N 4 und N 5 (auf dem Gockelsmarkt)
haben eine große Partie

Steinerne Töpfe und Krüge

in allen Größen, und eine schöne Partie

Altdeutsche Steingutgefäße

ausgestellt und werden dieselben zu den billigsten Preisen abgegeben.

Geschw. Knöden,
Steingutfabrik Dör bei Goblens.

Kartoffelschäler.

Neu, Praktisch, Billig.

Die Verkaufsstelle der Ebar- und Schneidmesser befindet sich
oberhalb des Monuments. Preis pr. St. 30 Pf.

Gebr. Stadel,

Juweliere und Uhrmacher

D 3, 10 Mannheim D 3, 10

Fruchtmarkt Planken. Fruchtmart

Reichhaltiges Lager in:

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christus-Gestirke etc.

Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,

Wand- und Standuhren, Wecker etc.

Auswahlendungen. 9472

Einkauf und Eintausch von allem Gold und Silber, Perlen, Brillanten etc.

Dessart Nachfolger, D 1, 10

empfiehlt ein gut assortirtes Lager der neuesten

Damen-, Mädchen- und Knaben-Hüte,
Federn und Flügel.

Mit dem Waschen Färben und Façoniren der Filzhüte habe
begonnen und liegen die neuesten Formen zur gest. Ansicht bereit.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

Reinen werthen Kunden und der verehrlichen Nachbarschaft zur
gest. Nachricht, daß ich meine

Schweizer Milch-Kuranstalt

von E 3, 8 nach Q 2, 16 verlegt habe.

Indem ich meine Kunden und ein tü. Publikum um fernere
Wohlwollen bitte, werde ich mich bestreben, dasselbe auch stets zu erhalten.

Hochachtungsvoll **Joh. Wetter, Q 2, 16.**

Jeden Morgen und Abend kuhwarme Milch im Glas.

Ruhrkohlen

alle Sorten, prima Qualität, stets aus dem Schiff empfehle

Z 3, 67. **J. Lederle,** Z 3, 79

Brennholz- und Ruhrkohlenhandlung. 8210